

für ein
zukunftsfähiges
Augsburg

**L O K A L E
A G E N D A
2 1**

Augsburger
Agendazeitung
Nummer 49
Herbst / Winter
2018 / 2019

Augsburg* ist

PROJEKT
NACHHALTIGKEIT



Was Augsburg unter Nachhaltigkeit versteht

20 Bilder für die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“

Die Zukunftsleitlinien für Augsburg bestehen aus vier Bereichen: **grün** steht für Ökologie, **orange** für Soziales, **blau** für Wirtschaft und **pink** für Kultur.

In jedem Bereich gibt es fünf Leitlinien, macht insgesamt 20 Leitlinien.

Jede Leitlinie hat drei bis fünf konkrete Ziele - insgesamt 75. Diese Ziele sind hier nicht abgebildet. Sie stehen gedruckt in einer kleinen Broschüre und im Internet unter www.nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftsleitlinien. Es gibt auch eine Fassung der Zukunftsleitlinien in einfacher Sprache. Zusätzlich gibt es im Internet „Erläuternde Anmerkungen“ zu vielen der Ziele.

Was sollen die Zukunftsleitlinien?

Nachhaltigkeit ist ein großer, oft unklarer Begriff. Seit 1996 arbeiten immer mehr Menschen in Augsburg für eine generationenübergreifende und weltweit verantwortliche gerechte Entwicklung. Dazu arbeiten sie in der „Lokalen Agenda 21 - für ein zukunftsfähiges Augsburg“ zusammen. Und haben schon einiges erreicht.

Um zu wissen, was wir gemeinsam erreichen wollen, wurden in einem breiten stadtesellschaftlichen Diskussionsprozess diese Zukunftsleitlinien erarbeitet. Der Augsburgger Stadtrat hat sie 2015 beschlossen. Sie zeigen, was in Augsburg unter „Nachhaltiger Entwicklung“ verstanden wird. Und bilden die orientierende Grundlage für die nachhaltige Stadtentwicklung.

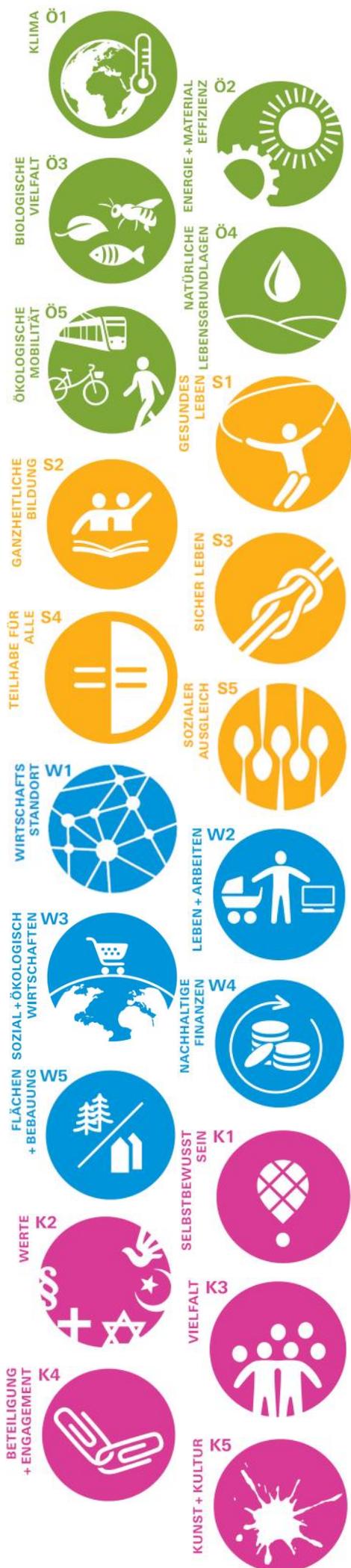
Die Zukunftsleitlinien und -ziele wollen motivieren.

Mit Indikatoren und Nachhaltigkeitsberichten stellen wir dar, was in Augsburg von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Stadtverwaltung für Nachhaltigkeit geleistet wird und wo wir in vielen Bereichen stehen.

Piktogramme bei den Artikeln hier im Heft

In dieser Ausgabe der Agendazeitung zeigen bei vielen Beiträgen kleine Piktogramme am Rand, zu welchen Zukunftsleitlinien die beschriebenen Aktivitäten besonders beitragen. Sonst bitte selbst dazudenken.

Falls Fragen: Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21, Maximilianstr. 3, 86150 Augsburg, Tel. 0821.324-7316/-7325, agenda@augzburg.de, www.nachhaltigkeit.augsburg.de



*Auszeichnungen für Augsburg



Der ganze Agendaprozess...

Augsburgs Nachhaltigkeitsprozess, die 'Lokale Agenda 21 - für ein zukunftsfähiges Augsburg', wird im November 2018 von RENN.süd als eines der fünf besten bayerischen Projekte Nachhaltigkeit 2018 ausgezeichnet.

... und Radio Reese

Und Augsburg hat doppelt Glück: denn die Jury zeichnete gleichzeitig noch ein zweites Augsburger Projekt aus - Radio Reese. Mehr zu Radio Reese auf der folgenden Seite.

RENN.süd steht für Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitstrategien Süddeutschland und wurde von der Bundesregierung als eine von vier deutschen Regionalstellen zur Stärkung lokaler Nachhaltigkeitsaktivitäten eingerichtet.

Süddeutsche Projekte Nachhaltigkeit 2018

Die anderen acht Preisträger*innen in Süddeutschland: climate fair Heidelberg, Karlsruher Spendenradeln, Naturvision Filmfestival Ludwigsburg, Neubüger/innen ökologisch mobil (Tübingen), der Prozess ‚Vom lokalen Aktionsmosaik zur nachhaltigen Netzwerklandschaft‘ im Landkreis Amberg-Sulzbach, die Auszeichnung ‚Umweltschule in Europa / internationale Agenda 21-Schule‘ (Landesbund für Vogelschutz in Bayern), die Weiterbildung ESG-Berater-Klimastrategie (Greensurance Stiftung für Mensch und Umwelt gGmbH) und die Quartiersentwicklung ‚Zukunft findet Stadt‘ (Bündnis für Bau und Architektur / Regionalgruppe Bodensee Cradle to Cradle e.V.).

Preisverleihung und Tagung in Augsburg

Vielleicht ist es ja nicht nur Glück, sondern einfach verdient, dass wir diese Auszeichnungen erhalten. Sogar die Preisverleihung für alle zehn süddeutschen Projekte (fünf aus Baden-Württemberg, fünf aus Bayern) findet am 19. November abends im Augsburger Rathaus statt. Das hat allerdings damit zu tun, dass die diesjährige bayerische Nachhaltigkeitstagung ‚Nachhaltigkeit first?!‘ am nächsten Tag, dem 20. November, ebenfalls in Augsburg stattfindet. Das wiederum ist aber auch kein Zufall...

Vier deutsche Transformationsprojekte!

Am 13. November werden in Berlin vom Rat für nachhaltige Entwicklung noch einmal zusätzlich die Projekte mit dem größten Transformationspotenzial Richtung Nachhaltigkeit ausgezeichnet - gemessen an ihrem Einfluss auf gesellschaftliche Veränderung und wie langfristig sie angelegt sind. Für jede der vier RENN-Regionen wird eines ausgewählt. Wir sind gespannt.

Was Augsburgs Agendaprozess so lebendig macht und damit preiswürdig, das können Sie u.a. in diesem ganzen Heft lesen, aber auch im Internet, z.B. auf unserem Nachhaltigkeitsportal Lifeguide.

Beitrag zu den Zukunftsleitlinien



SELBSTBEWUSST
SEIN

K1



nachhaltig leben in
und um Augsburg

www.lifeguide-augsburg.de

Sozialer Zusammenhalt im Quartier

Augsburgs zweiter Preisträger: Radio Reese



Rapmix. Foto: Radio Reese.

Jugendreporter*innen mit und ohne Fluchterfahrung arbeiten im Medienprojekt Radio Reese zusammen. Sie produzieren lebendige Podcasts, Videos und Reportagen über Menschen und Gruppen, die sich kulturell und sozial oder im Umweltbereich für ihr Quartier engagieren. Gestartet ist die Gruppe im Sommer 2017 im Kulturpark West im Reese-Areal.

Die Stimme der Jugend!

Unter diesem Motto sendet das interkulturelle Redaktionsteam seither. Es setzt sich für gegenseitiges Verständnis, gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein friedliches Zusammenleben in der Nachbarschaft ein - durch Dialog und Austausch. Mit ihrem Podcast haben die Jugendlichen so ein akustisches Vermächtnis für das Kreativquartier Kulturpark West geschaffen. Zusammen mit Künstler*innen entwickelten sie darüber hinaus ein neues Angebot in Jugendzentren in Form von Hörcollagen-Workshops. So ist zum Beispiel ein Friedensgroove mit interpretierten Texten, Beats und Geräuschen vor dem Hintergrund der Militärgeschichte des Reese-Quartiers entstanden.

Projekt Nachhaltigkeit!

Für dieses Engagement hat Radio Reese die Auszeichnung "Projekt Nachhaltigkeit" erhalten. Die Jury des Rates für Nachhaltige Entwicklung war überzeugt, dass die Gruppe einen wichtigen Beitrag zur Quartiersentwicklung leistet – als Mitglied bei Transition Town, einem Fachforum in der Lokalen Agenda 21. Durch die Kooperation mit dem Stadtjugendring Augsburg und dem Bezirksjugendring Schwaben gelingt es sehr gut, an Jugendliche heranzutreten und sie für Nachhaltigkeit zu interessieren. Kürzlich war Radio Reese mit der Aufgabe betraut, die „Lange Nacht der Demokratie“ medial zu begleiten, die am 15. September 2018 stattfand. Zusammen mit dem Bezirksjugendring wurde hierfür die Plattform #myDemokratie! gegründet.

Radio Reese ist ein Projekt von Pareaz e.V. Es wird vom Sozialreferat und dem Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt der Stadt Augsburg gefördert. Medienpartner ist das Feuilleton a3kultur.

Susanne Thoma, Mediencoach

www.radio-reese.de
www.mydemokratie.de

Kontakt:

kontakt@radio-reese.de

Beitrag zu den Zukunftsleitlinien



Aus dem Agendaforum

Transition Town Augsburg

Nachhaltigkeit First!?

Bayerische kommunale Nachhaltigkeitstagung in Augsburg am 20. November 2018

In Anlehnung an die letztjährige Tagung in Nürnberg setzt dieser bayernweite Erfahrungsaustausch zu nachhaltiger Entwicklung Schwerpunkte und bietet die Möglichkeit, Erfolge festzuhalten und die Umsetzung auszugestalten.

Dabei steht die Kommune als Aktionsraum im Vordergrund: Um die komplexen gesellschaftlichen Themen anzugehen und sich den mit Nachhaltigkeit unausweichlich verbundenen Zielkonflikten zu stellen, werden zunehmend neue Aushandlungsprozesse und Begegnungsräume wichtig.

Programm

In interaktiven Formaten verschiedene Blickwinkel zu berücksichtigen ist ein wichtiges Anliegen der Tagung. Neben fachlichen Impulsen wie dem Einstiegsvortrag von Prof. Hubert Weiger, Vorsitzender des Bunds für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), und Mitglied des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE) und spannenden Blitzlichtern zu Digitalisierung, sozialer Gerechtigkeit und Flächenverbrauch wird viel Raum für Erfahrungsaustausch und das Diskutieren guter Beispiele geboten. Dies ist u.a. möglich beim „Zukunftsmarkt“ und einem „Wandelplenum“, zu dem auch Anbieter sich noch melden können. Am Nachmittag werden ausgewählte Themen in Foren vertieft.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg, Women Engage for a Common Future (WECF) e.V., der ANU Bayern e.V. und der Ökologischen Akademie e.V. statt. Veranstalter sind das Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern, RENN.süd und Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Preisverleihung im Projekt N am Vorabend

Am Vorabend um 18 Uhr richtet RENN.süd die Preisverleihung des Wettbewerbs „Projekt Nachhaltigkeit“ im Augsburger Rathaus aus. Nach einem Grußwort von Herrn Prof. Wolfgang Schuster (OB a.D. der Stadt Stuttgart und Mitglied des Rates für Nachhaltige Entwicklung) und der Festrede von Prof. Franz Josef Radermacher (Vorstand des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n (FAW/n) sowie Mitglied des Club of Rome) werden die Preisträger ausgezeichnet und gewürdigt. Auch hier ist eine Teilnahme nach Anmeldung möglich.



Teilnahme kostenlos.

Anmeldung bis 5. November
unter www.kommunal-nachhaltig.de/tagung2018
Programm siehe dort.

Kontakt:

RENN.süd - Regionale Netzstelle
Nachhaltigkeitstrategien
c/o Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE) Bayern e.V.
Silke Sesterhenn
Sandstr. 1, 90443 Nürnberg
0911.810129-15
sesterhenn@lbe-bayern.de
www.renn-netzwerk.de
www.kommunal-nachhaltig.de
www.lbe-bayern.de

Geht es weiter mit der Fahrradstadt?

Von einem Durchbruch ist Augsburg weit entfernt

Hatte sich Augsburgs Stadtrat 2012 nicht einstimmig entschlossen, innerhalb von acht Jahren zu einer echten Fahrradstadt zu werden? Also 2020 das zu bieten, was Radler brauchen und schätzen:

- ausgebauten Fahrradwege
- sicher querebare Kreuzungen
- Lebensqualität durch weniger Schadstoffe.

Heute wissen wir: zwar sind in Augsburg immer mehr Radler*innen unterwegs. Aber das Radeln ist weiterhin holprig, Kreuzungen sind unübersichtlich, Ampelschaltungen weiterhin radler*innenfeindlich und Radwege enden im Nichts. Mehr noch: Baumaßnahmen wie der umgebaute Königsplatz haben neue Unfallgefahren für Radler geschaffen dazu.

„Sowohl als auch“ statt nachhaltigem Handeln

Lässt man die Entwicklung der letzten beiden Jahre Revue passieren, stimmen zwei Aspekte besonders bedenklich:

Statt beim Thema Mobilität den Schalter umzulegen, verfolgt die Stadtspitze eine Strategie des „Sowohl als Auch“. Also Augsburg zur Fahrradstadt zu machen, aber gleichzeitig Augsburg auch als Autostadt weiter aufzurüsten. Ganz aktuell sollen intelligente Ampelschaltungen Fahrzeugen zu einer höheren Durchschnittsgeschwindigkeit verhelfen. Ist das ein nachhaltiges Konzept für unsere Mobilitätsprobleme?

Zum anderen hat unsere Stadt ein Problem mit den Unfallzahlen von Radfahrer*innen. Diese steigen seit 2013 von Jahr zu Jahr, von 625 verunfallten Radler*innen 2013 auf 755 im Jahr 2017 – davon 5 tödlich verunfallte Radler*innen. Auch wenn die Zahlen 2018 bisher besser aussehen: das Problem ist bis heute nicht einmal auf dem Papier gelöst. Entscheidend hierfür wäre die sicherheitsorientierte Umprogrammierung von Ampelschaltungen, zum Beispiel durch einen Ampelvorlauf für Radfahrer*innen zu Beginn der Grünphase. Oder ein Umbau von Kreuzungen, damit Radfahrer*innen nicht mehr so leicht von rechtsabbiegenden Fahrzeugen überfahren werden können. Beide Lösungen sind aber unvereinbar mit einer Planungskultur, die die „Leistungsfähigkeit“ von Kreuzungen für unverhandelbar erklärt.

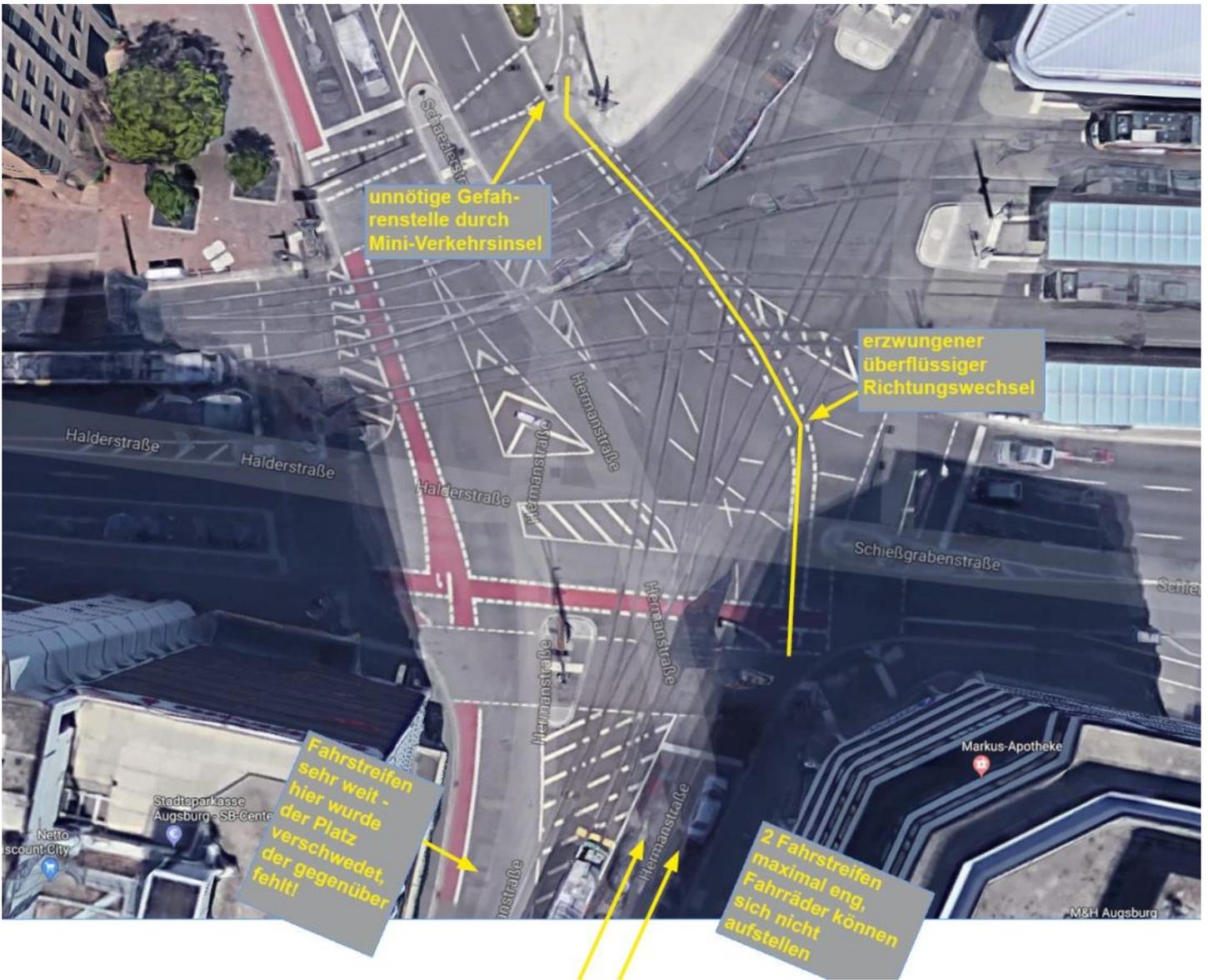
Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige Mobilität

Augsburg ist trotz viel Wind um die Fahrradstadt bisher den Beweis schuldig geblieben, den Verkehrsraum wirklich in Richtung nachhaltiger und sozialverträglicher Mobilität umzubauen. Dafür wären notwendig,

- dem Thema Sicherheit und konkret der **Entschärfung von Gefahrenstellen**, etwa am Königsplatz oder im Pferseetunnel, Priorität 1 zu geben.
- die 2014 einvernehmlich beschlossenen **6 Radwegachsen** Realität werden zu lassen, welche die Hauptlast des wachsenden Radverkehrs tragen sollen. Aktuell ist eine Radwegachse zu Hälfte fertiggestellt – die übrigen 5 aber noch nicht einmal baureif geplant.

Beitrag zu den Zukunftsleitlinien:





- konsequent **Abstellmöglichkeiten** für Räder zu schaffen: in der Innenstadt, in den Schulen und an allen Bahnhöfen.
 - genug Fachpersonal für die **Radverkehrsplanung** einzustellen.
- Es wäre allerdings nicht ganz gerecht, für die bisherigen Versäumnisse allein die Augsburgische Lokalregierung verantwortlich zu machen. Mitursächlich sind leider auch die von der bayerischen Landesregierung erlassenen Rahmenbedingungen. Fragwürdig sind
- **die Regelwerke:** Es kann nicht sein, dass neu gebaute Kreisverkehre schwere Unfälle provozieren, weil eine bayerische Vorschrift Zebrastrifen oder Ampeln im Ausfahrtbereich von Kreisverkehren verbietet. So aber ist es geschehen am neuen Kreisverkehr vor dem Bahnhof Friedberg mit (bisher) zwei tödlichen Radunfällen.
 - die fehlenden **Fahrradstellplätze in öffentlichen Verkehrsmitteln:** In den Zügen sind Konflikte um die knappen Stellplätze inzwischen täglich zu beobachten.
 - **die geringen Finanzmittel für den Radverkehr:** Für Radverkehrsprojekte stehen weniger als 10 % der Mittel von Kfz-Straßenprojekten zur Verfügung.

Es wäre zu wünschen, dass sich Augsburgs Stadträtinnen und Stadträte im Angesicht des nahenden Kommunalwahlkampfes sichtbarer für die Fahrradstadt einsetzen – und die nächste bayerische Landesregierung die dafür nötigen finanziellen und rechtlichen Bedingungen schafft.

Arne Schäffler, Mitglied des Vorstands ADFC Augsburg e.V.

Abbildung: Die Augsburgische Innenstadt bietet reichlich Gefahrenstellen. Eine besonders ärgerliche ist der Neubau des Königsplatzes. Wie die Skizze zeigt, haben Radfahrer*innen bei der Querung von der Hermannstraße in Richtung Fuggerstraße gleich drei Problemstellen zu überwinden. Foto: ADFC Augsburg

Kontakt:
 ADFC Augsburg e.V.
 Heilig Kreuz Str. 30
 86152 Augsburg
www.adfc-augsburg.de
info@adfc-augsburg.de



Von „Max und Moritz“ zu THINK BIGGER

Lastenradverleih für Augsburg!

Zukunftsfähige Mobilität ist sozial verträglich, ökonomisch, Ressourcen schonend, berücksichtigt den Platzmangel in den Städten, senkt den Ausstoß von Luftschadstoffen und sowohl Klimabelastungen wie auch Lärm. Idealer Kandidat für viele Transportaufgaben scheint das Lastenrad zu sein. Als Verleih organisiert, entfallen hohe Anschaffungskosten. Bei genügender Dichte der Verleihmöglichkeiten könnte eine Vielzahl an Autofahrten ersetzt werden, z.B. bei Einkäufen. Bleibt nur die Frage: wie kommt Augsburg zu einem Lastenradverleih?

In Augsburg begann der Lastenradverleih vor 3 Jahren, als Günter Schütz sein Lastenrad „Max“ gekauft hat. Von vorneherein klar war, dass der „Max“ auch anderen zu Gute kommen sollte. Der Verleih ist einfach organisiert: kurze SMS, und gegen einen fairen Preis (z.B. ca. 3 Euro/je Stunde) kann es losgehen. Einige Zeit später wurde das Projekt erweitert durch „Alex“, ein Lastenrad des ADFC. Schade, dass damals dieses nicht gewinnorientierte Projekt nicht passend für die traditionellen Kriterien der Wirtschaftsförderung war.

Die Radl-Aktionswoche 2018 bot nun die Chance, sich der Frage zu stellen, wie man einen flächendeckenden Lastenradverleih in Augsburg voranbringt. So fand ein erster Workshop unter dem Titel „Think bigger“ am 14.7.2018 in der Utopia Toolbox, Wertachstrasse 29a, 86153 Augsburg statt. Ein zweiter Workshop ist für den 12.10. um 15.30 Uhr angesetzt. Herzliche Einladung hierzu! Fragen und Anmeldungen bitte an lastenrad@menschen-und-wege.de.

Zeigte der erste Workshop die Spannweite der Lösungsansätze: Auf der einen Seite das Engagement Einzelner zu stärken und zu bündeln – letztendlich ein „Max und Moritz 2.0“ – auf der anderen Seite ein Angebot der Stadtwerke, die einen E-Lastenradverleih als Ergänzung ihres Mobilitätsangebots sehen. Beide Ansätze haben unterschiedliche Zielgruppen.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die Verantwortlichkeit für den Zustand des Rads. Beim Verleih auf privater Basis muss der Nutzer mehr Mitverantwortung übernehmen als der Kunde eines Dienstleisters.

Gemeinsam gibt es für beide Konzepte viele andere praktische Fragen: Welches Lastenrad ist geeignet? Mit oder ohne elektrischem Zusatzantrieb? Wo können Verleihstationen eingerichtet werden? Als Standorte wären Geschäfte, die ihren Kunden ein Leihrad anbieten, denkbar, aus Nutzersicht für die Einkaufsfahrt dagegen ein Wohnort naher Standort günstiger. Statt Lastenräder müssen auch Lastenanhänger bedacht werden: Anhänger sind günstig – der Nachteil ist allerdings, dass die Last nicht im Blick ist.

Die Fragen sind angegangen. Jetzt sind Erfahrungen zu machen sowie die Diskussion weiterzuführen.

Übrigens:

- Die Ergebnisse des ersten Workshops sind auf <http://nachhaltigkeit.augsburg.de> veröffentlicht.
- Ende Februar 2019 treffen sich bundesweite Vertreter freier Lastenräder bei uns in Augsburg. Zaungäste sind herzlich willkommen :-)
- Wer Max ausleihen will, findet die notwendige Information unter <http://max-und-moritz.bike>
- Ein weltweites Verzeichnis freier Lastenräder gibt es hier: <http://www.velogistics.net>

PS. Bis zum Erscheinen der Agendazeitung wird der 2. Workshop zum Lastenradverleih stattgefunden haben - am 2. Oktober 2018 nachmittags in der Utopia Toolbox, u.a. ging es um Fördermöglichkeiten und ein offenes Buchungssystem. Anschließend wurde der Film „Kesselrollen“ gezeigt. Unter lastenrad@menschen-und-wege.de kann sich gerne melden, wer mehr wissen will.

Tom Hecht, Fachforum Verkehr



Fotos: Fachforum Verkehr

Kontakt:
 Fachforum Verkehr
 Tom Hecht
 Tel. 0821.26 20 535
tom.hecht@gmx.de

Aus dem Agendaforum
Fachforum Verkehr

Beitrag zu den Zukunftsleitlinien



Politische Radrundfahrt im Textilviertel

Diskussion über Verkehrsprobleme



Plötzlich kamen 25 bis 30 Radler angefahren, versorgten plaudernd ihre Räder, wurden selbst mit Butterbrezen versorgt und setzten sich nach und nach an die Tische im Wir-Garten vor dem niedrigen Podium. Teilnehmer*innen der „Critical Mass“ waren gekommen und gesellten sich zu den Anwesenden von der Bürgeraktion Textilviertel und dem Fachforum Verkehr, die im Provinoclub die Abschlussveranstaltung ihrer politischen Radrundfahrt im Rahmen der Radlwoche der Stadt Augsburg vom 7. bis 14. Juli organisiert hatten.

Fachforum Verkehr und Bürgeraktion Textilviertel organisierten Radrundfahrt



Fotos: Fachforum Verkehr

Am Freitag, 13. Juli, kurz nach sechs traf sich ein gutes Dutzend Radfahrende an der Schäfchenwiese beim tim. Das Fachforum Verkehr der Lokalen Agenda und die Bürgeraktion Textilviertel hatten aufgerufen, bei einer Rundfahrt durch das Viertel Verkehrsprobleme aufzudecken. Auch zwei Stadträte, Herr Arnold von der CSU und Frau von Mutius von den Grünen, waren gekommen. Unter den Stichworten Platz, Wege, Nutzen und Luft wurden Probleme wie fehlende Radstellplätze oder die einseitige Ausrichtung von Plätzen und Wegen am Autoverkehr auf den mitgeführten Plakaten notiert, aber auch Lösungsideen wie Carsharing oder Mobilpunkte diskutiert. Auf dem Weg sahen die Radlerinnen und Radler sowohl positive Beispiele – einen großzügigen, überdachten Radabstellplatz nahe dem Hauseingang – wie auch Negativbeispiele, wenn ein absperbares Luxushäuschen für Mülltonnen anstelle eines ebenerdigen Radabstellplatzes stand. Sie wussten es zu schätzen, wenn der Radweg separat im Grünen verlief, und fluchten, wenn sie neben der vielbefahrenen Schleifenstraße gegen die Verkehrsrichtung und vermischt mit Fußgänger*innen geführt wurden.

Kontakt:

Christoph Mößbauer
Bürgeraktion Textilviertel
0152.54211067
moess@befana.de

Offenes Podium im Provinoclub

So fanden sich während der Rundfahrt viele Stichpunkte für die Plakate, die dann anschließend im Provinoclub auf dem improvisierten offenen Podium aufgehängt wurden. Hier stieß kurz nach acht die Critical Mass dazu und Marion Wöhrle eröffnete und moderierte das Gespräch. Fachlich und lösungsorientiert sprachen auf dem Podium die beiden Stadträte, Verena von Mutius und Markus Arnold, die Vorsitzende der Bürgeraktion, Renate Rapp, und der Sprecher des Fachforums Verkehr, Tom Hecht. Anschließend bezog die Moderatorin noch Stimmen der Zuhörer hinzu, und so wurden an diesem Abend im Garten des Provinoclubs zwar keine Probleme gelöst, doch viele kritische Punkte sichtbar. Aber immer wieder wurde auch bewusst, dass es theoretisch positive Beispiele in (anderen) Städten bereits gibt.

Christoph Mößbauer, Bürgeraktion Textilviertel

Beitrag zu den Zukunftsleitlinien:



Hallo, da bin ich!

Augsburgs neuer Radbeauftragter János Korda

*Jeder Popel fährt nen Opel, jeder Affe fährt nen Ford,
jeder Blödmann fährt nen Porsche, jeder Arsch nen Audi-Sport,
jeder Spinner fährt nen Manta, jeder Dödel Jaguar,
nur Genießer fahren Fahrrad und sind immer schneller da!*

- mit diesen Textzeilen der Prinzen leitete ich vor gut 20 Jahren meine Diplomarbeit mit dem (etwas sperrigen) Titel „Radverkehr in Städten. Neue Konzepte und Projekte – Evaluierung der Möglichkeiten in Augsburg“ ein.

Schon damals war mein Bestreben, meinen eigenen Beitrag dazu zu leisten, Augsburg zu einer fahrradfreundlicheren und damit zukunftsfähigeren Stadt zu machen. Die Augsburger Fahrradwegweisung war ein erster Baustein auf diesem Weg, das Projekt Fahrradstadt 2020 ein weiterer.

Und nun, kaum 20 Jahre später, davon mehr als 15 Jahre als Vorstand des ADFC-Kreisverbandes Augsburg und nicht viel weniger als Verkehrsplaner in München, muss ich dieses Ziel nicht mehr in meiner Freizeit verfolgen.

Seit September dieses Jahres ist es als Radverkehrsbeauftragter nun mein Beruf, Augsburg auf dem Weg zur Fahrradstadt voranzubringen. Von heute auf morgen wird das nicht gehen. Rom wurde schließlich nicht an einem Tag erbaut. Und auch Kopenhagen hat gut vier Jahrzehnte gebraucht, um sich zu der Fahrradmetropole zu entwickeln, die es heute ist.

Manchmal braucht es mehr Geduld, als einem lieb ist oder es fühlt sich an wie der Kampf gegen Windräder. Aber vielleicht ist es auch nur so, wie wenn man eine Wippe hinauf geht: Schritt für Schritt wird nicht viel Veränderung sichtbar, bis nach einem einzigen weiteren Schritt die Wippe kippt und alles ist anders. Man darf nur nicht aufhören, zu gehen!

János Korda, Radbeauftragter



Windrad im Garten des Radverkehrsbeauftragten
Foto: János Korda

János Korda
Radverkehrsbeauftragter
Stadt Augsburg
Tiefbauamt
Annastraße 16, 86150 Augsburg
0821.3 24-7973
Fax 0821.3 24-7945
janos.korda@augzburg.de

Wie finden Sie radIn in Augsburg?

Fahrradklimatest noch bis zum 30. November

Wie vor zwei Jahren lädt der ADFC-Bundesverband wieder zur Beteiligung an der Bundesweiten Befragung zur Fahrradfreundlichkeit von Städten ein. Alle Radfahrerinnen und Radfahrer können die Radverkehrsbedingungen in ihrer Stadt bewerten.

2016 hatte Augsburg einen großen Sprung nach vorn gemacht. Wie wird dieses Mal der Ergebnis ausfallen? Wir sind gespannt auf das Stimmungsbild.

ADFC-Fahrradklima-Test 2018
www.fahrradklima-test.de

Klimadialog 2020 der Stadt Augsburg

Veranstaltungen, Dialoge und Konferenz

Bausteine des Klimadialogs sind Energiewendeveranstaltungen, Expert*innendialoge und eine jährliche Klimaschutzkonferenz.

Infos

Energiewendeveranstaltungen:
www.augsburg.de/energiewende
Anmeldungen
Tel. 0821.324-7322
umweltamt@augsburg.de

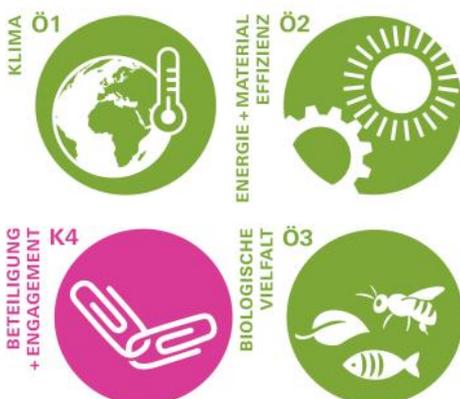
Anmeldung

Klimaschutzkonferenz:
umweltamt@augsburg.de

Ansprechperson:

Martina Kieffer-Polat
Umweltamt, Abteilung Klimaschutz
0821.324-7322
martina.kieffer-polat@augsburg.de

Beitrag zu den Zukunftsleitlinien:



„Emissionshandel in Augsburg“

Der „Handel mit Emissionen“ soll dazu beitragen, CO₂-Emissionen von Unternehmen zu reduzieren - und damit helfen, unser Klima zu schützen. Doch wie genau funktioniert Emissionshandel und wie viel CO₂ wird dadurch tatsächlich eingespart? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich die Energiewendeveranstaltung **„Emissionshandel in Augsburg - bringt das was?“** am **21. November 2018**, 18:00 bis 20:00 Uhr, Uni Augsburg, Hörsaal 1010, Gebäude H (Juristische Fakultät), die in Zusammenarbeit mit der Universität Augsburg, Lehrstuhl für Umwelt- und Ressourcenökonomie stattfindet.

Dr. Thomas Ziesemer von der Universität Augsburg, Lehrstuhl für Umwelt- und Ressourcenökonomie referiert über „Das Emissionshandelssystem der EU“, zum „Emissionshandel in der Praxis der Stadtwerke Augsburg“ informiert Dr. Markus Pröll, Stadtwerke Augsburg Energie GmbH.

Die Energiewendeveranstaltung „Emissionshandel in Augsburg - bringt das was?“ ist nach den Veranstaltungen „100% erneuerbar - geht das in Augsburg?“ im April und der „Energiewende-Tram“ im Juni die dritte Energiewendeveranstaltung 2018.

„Mehr Bienen und Schmetterlinge in der Stadt“

Forscher haben einen dramatischen Insektenrückgang dokumentiert. In knapp 30 Jahren soll sich der Insektenbestand in Deutschland um mehr als drei Viertel reduziert haben. Was sind die Ursachen? Hat das was mit der Energiewende zu tun? Wie ist die Situation im Raum Augsburg? Wie kann die Artenvielfalt in Augsburg erhalten werden? Antworten gibt u.a. Birgitt Kopp vom Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen der Stadt Augsburg im Rahmen der Energiewendeveranstaltung **„Mehr Bienen und Schmetterlinge in der Stadt“** am **13. März 2019** von 16 bis 17.30 Uhr im Botanischen Garten. Zielgruppe sind Familien mit Schulkindern. Um Anmeldung wird gebeten.

Expert*innendialog Solaroffensive

Neben den Energiewendeveranstaltungen umfasst der Klimadialog 2020 Expertendialoge, die dazu dienen, Schwerpunktthemen - die „Hebel“ - bei der Umsetzung der Klimaschutzaktivitäten besser zu bedienen. 2018 fand bereits ein Expertendialog zur CO₂-armen Wärmeversorgung statt, im Herbst folgte ein weiterer **Expert*innendialog zu einer Solaroffensive für Augsburg**. Er widmete sich der Fragestellung, wie eine erfolgreiche Solaroffensive zur Steigerung des Zubaus von (Dach-)Solaranlagen gelingen kann.

Klimaschutzkonferenz im Dezember

Dritter Baustein ist eine jährliche **Klimakonferenz**, bei welcher sich die Akteure austauschen und vernetzen - und das Klimaschutzprogramm der Stadt Augsburg ggf. aktualisieren. Die nächste Klimaschutzkonferenz findet am 5. Dezember 2018 statt. Interessenten können sich unter umweltamt@augzburg.de melden.

Neuer Wettbewerb „Jugend und Energiewende - mein Engagement“

Die Stadt Augsburg hat sich ambitionierte Klimaschutzziele gesetzt. Um diese zu erreichen, ist die Mitwirkung aller und auch Kreativität gefragt. Der Wettbewerb richtet sich an Engagierte bis zu 25 Jahren (Jahrgang 1993 und jünger) mit Bezug zur Stadt Augsburg. Gefragt wird nach dem eigenen Engagement bzw. dem Engagement in einer Gruppe bzgl. der Energiewende. **Einsendeschluss ist am 30. April 2019**, die Abschlussveranstaltung mit Preisverleihung voraussichtlich am 23. Oktober 2019.

*Birgit Schott und Ralf Bendel,
Umweltamt Stadt Augsburg*

Augsburg macht die Energiewende. Mach mit!

Jugend und Energiewende – mein Engagement

Wettbewerb für Jugendliche und junge Erwachsene

- 1. Preis: 1200 Euro
 - 2. Preis: 800 Euro
 - 3. Preis: 500 Euro
- Sachpreise für besonders kreative Beiträge.

Teilnahmeschluss: 30. April 2019

Teilnahmebedingungen und Informationen
augzburg.de/energiewende

Wertachwiese

Neuer insektenfreundlicher Gemeinschaftsgarten in Pfersee

Urban Gardening, Kleingärten, Gemeinschaftsgarten: Viele Garten-Projekte in Augsburg gestalten Althergebrachtes neu. Wir – „Wertachwiese - Pferseer Gemeinschaftsgarten“ – sind ein neu gegründeter Verein auf städtischem Grund in Pfersee.

Gemeinschaft im Mittelpunkt

Insektenfreundlich und natürlich in der Gemeinschaft gärtnern: Mit diesem Ziel sind wir im März gestartet. Es gibt bei uns keine Parzellen und keine Beete, die jemandem gehören. Die Gemeinschaft steht bei uns im Mittelpunkt. Wir wollen gemeinsam gestalten und bauen. Denn auch wenn wir ein Gartenverein sind, so haben wir auch Mitglieder, die lieber tüfteln und werkeln. Sie planen gerade ein naturfreundliches Klo – ganz ohne Chemie. Andere organisieren Werkzeuge, neue Pflanzen, Möbel aus Altbeständen... und wieder andere kochen und versorgen uns auf unseren Aktionen mit leckerem Essen.

Biologisch gärtnern

Natürlich biologisch gärtnern, unseren Tieren, Insekten und Pflanzen einen Ort bieten - das ist unsere zweite Säule. Wir konnten einen Bio-Imker gewinnen, dessen Bienen in unserem Garten nun ihre Heimat gefunden haben. Wir haben uns das Ziel gesetzt, vor allem insektenfreundliche Pflanzen anzupflanzen. Pflanzenvernichtungsmittel sind bei uns tabu. Auch Plastik soll nicht bei der Gartenarbeit eingesetzt werden. Was wir wo angepflanzt haben, halten wir zum Beispiel auf Steinen und Holzpflocken fest.

Neue Mitglieder herzlich willkommen

Wir sind noch eine sehr kleine Gruppe, gerade einmal ein Dutzend. Wir heißen gerne neue Mitglieder willkommen. Die Kontaktinformationen findet ihr in der Info-Box. Ihr müsst nicht in Pfersee leben, viele unserer Aktiven tun dies nicht.

Interessierte können und sollen unseren Verein, unseren Garten und natürlich auch uns Aktive erst einmal kennenlernen. Nach etwa einem Monat könnt Ihr Euch dann entscheiden, ob ihr ein vollwertiges Mitglied im Verein werdet. Dies ist Voraussetzung, um bei uns aktiv mitgestalten zu können.

Aus dem Agendaforum
Arbeitskreis Urbane Gärten

Beitrag zu den Zukunftsleitlinien:



Wehe dem, wem die Bürokratie begegnet

Ist alles Sonnenschein bei uns? Nein, die Bürokratie zur Eröffnung eines Vereins ist erdrückend. Im März gründeten wir unseren Verein. Dann folgten Notartermin und die Eintragung beim Registergericht, vom Finanzamt die Bestätigung auf Gemeinnützigkeit und dann schließlich die Kontoeröffnung. Augsburg war hier vorbildlich. Schnell waren wir ein eingetragener Verein, auch unsere Gemeinnützigkeit wurde uns schnell zuerkannt. Seit Juni aber hängen wir bei der Kontoeröffnung. Als natürlich und biologisch gärtnernder Verein war klar: Unser Konto eröffnen wir bei einer nachhaltigen Bank. Die Flut an Formularen, Bescheinigungen, Angaben – unser Favorit ist die Angabe, ob wir in den USA unternehmerisch tätig sind – erschlug uns förmlich. Ohne Konto aber können wir keine Mitglieder aufnehmen, keine Beiträge einziehen, keine Gelder gewinnen.

Bis dahin können wir interessierte Menschen nur mündlich in unserem Ver-

ein willkommen heißen. Wir hoffen aber, dass wir bis Oktober endlich ein Konto besitzen.

Unser Garten

Unser Verein befindet sich auf städtischem Grund. Wir sind der Stadt Augsburg und vor allem auch dem Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen (AGNF) mit Frau Martin sehr dankbar. Sie ermöglicht uns, einen Jahrzehnte lange privat genutzten Schrebergarten neu zu gestalten. Als wir den Garten im Frühling übernahmen, haben wir uns erstmal Schafe von der City-Farm ausgeliehen, die kurzen Prozess mit dem verbuschten Gelände gemacht haben. Wir haben dann ein großes Gebiet gegrubbert und von Wurzeln und dem Bewässerungssystem (natürlich Plastikrohre) des Vorgängers befreit.

In mehreren Beeten haben wir Mais, Rosenkohl, Stangensellerie, Kürbis, Endivien, Salat und Kräuter angepflanzt. An vielen Stellen haben wir insektenfreundliche Pflanzen gesät, sogenannte Bienenweiden. Unser Vorbesitzer hatte einen Zaun gebaut, indem er große Plastikplanen an Fichtenstämme getackert hat. Diese haben wir entfernt und Weidenäste durch die Stämme geflochten. Wir haben Beeren und einen Säulenapfel gepflanzt.

Unsere Ziele im nächsten Gartenjahr

Wir wollen noch insektenfreundlicher gärtnern. Neue Stauden und Pflanzen und ein größerer neuer Bereich als Bienenweide soll angelegt werden. Unsere neue naturfreundliche Toilette ist ein weiteres Projekt. Wir konnten über das AGNF den alten Container der Wasserwacht vom Baggersee in Bergheim gewinnen. Diesen wollen wir zum Lagerort umgestalten. Gemeinsame Grillabende, gemeinsam Essen und gemeinsam unseren Garten gestalten stehen natürlich auch im Programm.

Wenn ihr uns kennenlernen wollt, kontaktiert uns einfach.

Christian Hahn, Wertachwiese – Pferseer Gemeinschaftsgarten e.V.

Kontakt:

Christian Hahn, 1. Vorsitzender
Peter Rauscher, Kassierer
Wertachwiese – Pferseer Gemeinschaftsgarten e.V.

Mail: wertachwiese@gmail.com

Mobil: 0176.56757431

Tine Klink

www.urbane-gaerten.org

urbanegaerten@gmail.com

Foto: Wertachwiese – Pferseer Gemeinschaftsgarten e.V.



Permakultur - essbare Stadt Königsbrunn

Wie das Garteln wieder in die Stadt einkehrte

„Wo die schöpferische Kraft der Vielfalt eingebracht und klug gestaltet wird, wird auch das Leben in vielfältiger Form einkehren. Dieses komplexe System, welches sich miteinander bildet und formt, wird Heimat und Nahrung sein für seine Organismen - für den kleinsten Mikroorganismus ebenso wie für den Menschen! Es ist an uns, solche Lebensräume zu schaffen, sie zu unterstützen und sich daran zu erfreuen.“
Sunyela Roider

Kürbis, Zucchini, Salate, Fenchel, Rote Beete, Kohlrabi, Mangold, Möhren, Kartoffel, Bohnen, Mais, Tomaten, Zwiebel, Erdbeeren, Physalis, Chili, Kräuter, Ringelblumen, Lein, Amaranth und vieles mehr durften die Königsbrunner Permakultur-Stadtgartler in diesem Sommer ernten. Trotz der großen Hitze und langen Dürrezeiten gediehen die Hügelbeete mit ökologischem Permakulturanbau sehr gut und die Gartler*innen genießen nun die Früchte ihres Einsatzes.

Mitmachen und ernten kann bei diesem Projekt jeder, der sich fürs ökologische Garteln interessiert, es gibt gemeinsame Garteltage - meist samstags, aber auch mal unter der Woche. Jeder, der gerne mit der Natur arbeitet, ist willkommen. Anleitung gibt es dabei von Sunyela Roider, die das Projekt geplant und umgesetzt hat und weiterhin organisiert.

Permakultur

Die Permakultur als Form der ökologischen, natürlichen und gesunden Landwirtschaft ist die Grundlage des Schaffens. Daraus gestalten sich die Formen der Gärten, unter Berücksichtigung der vorhandenen Flächen, des Bodens mit seiner Flora und Fauna, der Witterung usw. - und ganz wichtig: den Wünschen der Stadt mit seinen Bürger*innen.

So sollten in Königsbrunn gesunde, ökologische Nahrungsmittel als LEBENSMittel, gewachsen auf gesundem, vitalen Boden, genauso wichtig sein wie auch die Gestaltung der Gartenform selbst und der Bepflanzung, samt der Bewirtschaftung und akkuraten Pflege der Gärten.

Ziel des Projektes ist es, mit den Bürger*innen in der Stadt kunstvoll ästhetische Gartenoasen zu erschaffen - ein Genuß für Leib und Seele, die das städtisch grüne Erscheinungsbild bereichern und ergänzen, die möglichst zentral und gut erreichbar sind, wo Bürger*innen eingebunden werden, die zeigen, wie einfach es ist, seine Lebensmittel selbst zu erschaffen. Alle Pflanzen und Blüten, die angebaut werden, sind ess- und nutzbar. Damit für jeden mehr Ernährungssouveränität zu erlangen, die Kreisläufe des Gartelns und der Natur und mehr Wissen dazu durch Mitmachen zu vermitteln, dabei soziale Netzwerke schaffen und erweitern - und einfach auch nur Leute einzuladen, die Lust auf Aktivitäten im Grünen haben oder sich auch nur an den Gärten erfreuen.

Wie alles anfing

Sunyela Roider hat nach einem schweren Schicksalsschlag die Idee für die Stadtgärten nach Königsbrunn geholt und den Bürger*innen in einem Vortrag mit der Permakultur-Designerin Karin Frank vorgestellt. Zusammen mit der Stadt Königsbrunn und der Stadtgärtnerei wurde besprochen, wie und wo das Konzept der Essbaren Stadt in Königsbrunn umgesetzt werden kann.

So begann man im Herbst des Vorjahres mit der Restaurierung eines bestehenden, aber brachliegenden Hochbeetes an der Römerallee, welches liebevoll hergerichtet und hernach frisch befüllt (von unten nach oben je ein Drittel Hölzer/Äste, Pferdemist und Humus) bepflanzt und mit frischem Grasschnitt gemulcht wurde. Wenig später ging man an den Aufbau der mannshohen Pflanzpyramide mit seinen zwei flankierenden Kreishügelbeeten an der Marktstraße in Königsbrunn, die dann mit Winterportulak (Postelein) und Feldsalat bis in die Schnee- und Eistage des Januars beerntet werden konnten. Auch der Jugendclub Matrix war hier zu Gast und kreierte aus der Ernte Dips und andere Leckereien.

Aufbau der Hügelbeete

Eine kurze Zeit später, zu Ostern dieses Jahres, rückten dann Bagger und LKWs zusammen mit einer Menge an interessierten aktiven und startbereiten Bürger*innen mit Gummistiefeln und Werkzeug am Europaplatz, direkt im Zentrum Königsbrunns, an. Es begann der Aufbau der Permakultur-Hügelbeete in Form des Logos der Stadt Königsbrunn, der Krone. Baumstämme aus den Winterfällungen der örtlichen Auffahrten zur B17, zur Verfügung gestellt, gelagert und transportiert von der Stadt Königsbrunn, dienen als Kern der Hügelbeete und wurden zusammen mit Daniel Reinsch vom gleichnamigen Gartenbaubetrieb, der außer seiner Mitarbeit auch schwere Kranmaschinen, Werkzeuge und Materialien mitbrachte, in Position gelegt. Lücken wurden mit frischen Hackschnitzeln verdichtet und feuchter Pferdemist einer Königsbrunner Pferdebesitzerin darüber aufgebracht. Zuletzt wurde gesunder Humus von der Stadt auf die Hügelbeete aufgetragen, und nach Erstellen der nötigen Grassperre rund um die Beete durch eine Hackschnitzelaufgabe konnte der nächste Garten wenige Meter weiter im Zentrum (gegenüber des Schokoschlössles), in stilisierter Yin/Yangform aufgebaut werden. Das Vorgehen war ähnlich. Insgesamt schufen die Mitwirkenden so mehr als 150m² Biogartenflächen.

Täglich haben hier mehr als 40 Akteure beigetragen, angefangen von der Organisation über die Beschaffung und den Transport von Materialien, den aktiven Gartenaufbau bis hin zur kulinarischen Versorgung der Aktiven durch die Zeitbörse Königsbrunn. Kooperationspartner wie die Stadt Königsbrunn, die Stadtgärtnerei, der Gartenbauverein, die Zeitbörse, Reinsch Gartenbau, die Umweltstation Augsburg, die Grünen Königsbrunn u.a.m. haben zusammen eine einmalige ökologisch wertvolle Symbiose zwischen Stadt, Bürgern und der Natur geschaffen.

Erster Pflanztag

Knappe drei Wochen später wurde dann der erste Pflanztag ins Leben gerufen. Mehr als 600 Bio-Pflänzchen und einige Hunderte Bio-Samen wurden von den ehrenamtlichen Gartler*innen mit vollem Einsatz begeistert, von früh bis spät, gepflanzt und gesät. Der Pflanzplan zu den Gartenflächen wurde erarbeitet in freundlicher Zusammenarbeit mit und Unterstützung von Hans Pfänder (Biolandwirt, Stadtrat und Umweltreferent Schwabmünchen). Nach und nach wurde so allen vier zentralen Gartenplätzen zu ihrer ersten Bepflanzung verholfen. Übrigens wird nach jeder Pflanzung eine schützende Grasmulchschicht aufgebracht. Das Mulchen ist ein wichtiger Faktor in der Permakultur - es schützt den Boden mit seinen Organismen vor extremen Witterungsschäden (Hitze, Kälte, Regen, Schnee, Hagelschlag) und nährt ihn gleichzeitig.

Fortbildung

Die mitwirkenden Gartler haben sich zwischendurch regelmäßig getroffen





Fotos: Königsbrunn - mein Garten

und sich mit dem Thema durch Informationsmaterial in Form von Filmen an gemeinsamen Filmabenden, Büchern, Broschüren etc. auseinandergesetzt. Die Stadtbücherei Königsbrunn hat zu dem Zwecke eine Reihe von Büchern über Permakultur und ökologisches Gärtnern bereitgestellt und dem im Frühling eine eigene Ausstellung gewidmet.

Gemeinsame Ausflüge zu bestehenden Permakulturanlagen vom Chiemgau bis nach Emersacker gaben den Gartlern neue Einblicke und zeigen die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten der Permakultur. Das örtliche Car-Sharing, die Königsbrunner Autoteiler, unterstützt die Ausflüge mit kostenlosem Transport. Von einigen Gartler*innen wurde außerdem der Vorschlag eingebracht, Jahreszeitenfeste zu feiern, was mit bisher zwei Gartenfesten, dazu passenden Riten und natürlich feinen biologischen Leckereien begangen wurde.

Hitze und Dürre

Das ganze Pflanzjahr hindurch wurde natürlich weiter fleißig gepflanzt und gesät, gemulcht und gepflegt und die Freude des Erschaffens durch üppig grüne und gesunde Öko-Gärten in dekorativer und nützlicher Form durch wunderbare Ernten gestärkt. Die langen Hitze- und Dürrephasen machten zwar ein Gießen unumgänglich (was dann zusammen mit der Stadt und hilfreichen Anwohner*innen gelöst werden konnte), belief sich aber in der gesamten Saison insgesamt auf nicht mehr als circa 10 Gießaktionen, da der Aufbau der Beete in der Bewirtschaftung mit Permakultur unter normalen Witterungsbedingungen zusätzliches Gießes unnötig macht.

Kinder

Auch die Kinder des Kindergarten St. Johannes hatten ihren Spaß mit den anliegenden Beeten des Kronengartens am Europaplatz. Mit ihnen wurden zusammen Zuckrerbsen gepflanzt. Zu dem Zweck durfte jedes der 125 Kinder ein eigenes Steckholz mit seinem Namen beschriften und bemalen, dies unter sachkundiger Anleitung einschlagen und Zuckrerbsen daneben einpflanzen. Die reichhaltige Ernte der süßen Zuckrerbsenschoten konnte bis in den Juli hinein genossen werden. Allen Beteiligten hat es riesigen Spaß gemacht.

Artenvielfalt

Die heimische Artenvielfalt ist ein weiterer wichtiger Aspekt der Permakultur, denn die verschiedenen Blüten und Wurzeln der Pflanzen dienen als Nahrung für Bienen und Insekten und den Tieren unter der Erde. Ein gesundes Bodenleben ist immer reichhaltig. So werden die Königsbrunner Stadtgartler*innen in den nächsten Wochen ihre bestehenden Magerwiesenflächen mit heimischen Wildblumensamen ergänzen, sodass im kommenden Jahr noch mehr Vielfalt einziehen darf.

Kreise ziehen

Mittlerweile sind immer mehr Bürger*innen, auch aus benachbarten Orten, auf Königsbrunn- mein Garten aufmerksam geworden. Bei jeder Gartelaktion werden von den vorbeikommenden Passanten viele interessierte Fragen gestellt und ganz viel Wohlwollen bekundet.

Um das ganze Projekt besser vorzustellen, bekannter zu machen und die vielen interessanten Fragen zu beantworten, werden deshalb eigene Führungen zu den Gärten mit Projektvorstellung, Film und Infogesprächen mehrmals im Jahr im NANU-Veranstaltungskalender angeboten. Die Umweltstation Augsburg ist ein starker Kooperationspartner und unterstützt das Projekt mit einer Grünpatenschaft.

So kamen immer wieder interessierte Bürger als Gartler dazu - von jung bis alt, viele neue Bekanntschaften wurden geschlossen, tolle Kooperationen geknüpft und Partnerschaften gefestigt. Über die vielen Aktionen wurde in den Medien berichtet und „Königsbrunn - mein Garten sieht dem nächsten Garteljahr zuversichtlich entgegen.

„Wir wollen harmonische Plätze für Pflanzen, Tiere und uns Menschen gestalten- zum Ansehen und Beobachten, zum Mitmachen und Genießen.“ Es sind hier bereits im ersten Jahr mehrere kleine Paradiese mitten in der Stadt Königsbrunn entstanden - Landschaftsbereiche voller gesunder, nahrhafter, essbarer Früchte, Gemüse, Kräuter und Nüsse.

Erntedank am Marktsonntag

Das kommende Erntedankfest begehen die Königsbrunner Stadtgartler*innen zusammen mit der Zeitbörse Königsbrunn (die ihr 20-jähriges Jubiläum feiert) am Marktsonntag, den 21.Oktober, am Europaplatz in Königsbrunn. Hier werden die Gärten gezeigt und können alle Fragen beantwortet werden. Königsbrunn - mein Garten freut sich zusammen mit seinen Gästen, der Umweltstation, dem Biolandwirt Hans Pfänder, dem Gartenbauverein u.a.m. auf Besuch!

Sunyela Roider, Königsbrunn – mein Garten

Führung „**PermakulturDesign – Stadtgarteln in Königsbrunn**“
Samstag 20.10.18, 14–16:30 Uhr
ab Generationenpark Königsbrunn,
Dietrich-Bonhoeffer-Str.38-42, Königsbrunn.

Kontakt:

koenigsbrunn-mein-garten@t-online.de

Sunyela Roider
08231.9586555

Sabine Schwarzmann,
Umweltstation Augsburg
0821.324-6084

Beitrag zu den Zukunftsleitlinien





Fotos: interquality

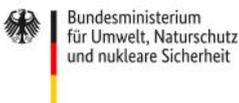
Die grüne Renaissance des Schwabencenters

Jetzt gefördert durch die Nationale Klimaschutzinitiative

Vom obersten Geschoss sieht man die Altstadt und den Stadtwald, das Einkaufszentrum bietet Vollversorgung, Ärzte und viele Dienstleister sind barrierefrei zu erreichen, die Straßenbahn hält vor der Haustür. Eigentlich die ideale Wohnlage. Auch die Wohnungen sind schön geschnitten. Trotzdem gilt das Schwabencenter nicht als gute Adresse in Augsburg. Heruntergekommene Dächer und Fassaden, trostlose Eingangsbereiche und Gänge schrecken ab. Gut, dass das Einkaufszentrum demnächst saniert wird. Es könnte ein Auftakt für die „Renaissance“ des Schwabencenters sein.

Allerdings: wie soll das Leben im Schwabencenter in der Zukunft aussehen? Wir steuern auf die Energiewende zu. (Als Energiewende wird der Übergang von der nicht-nachhaltigen Nutzung von fossilen Energieträgern sowie der Kernenergie zu einer nachhaltigen Energieversorgung mittels erneuerbarer Energien bezeichnet, siehe Wikipedia). Wie können wir uns darauf vorbereiten? Was bedeutet eigentlich „gutes Leben in der Energiewende“?

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Projekt Schwabencenter in der Energiewende

Seit Mai 2018 führt das Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg zusammen mit dem Agendaforum „Lebensraum Schwabencenter“, Transition Town Augsburg und der InterQuality Architekten GmbH das Projekt „Das Schwabencenter in der Energiewende“ durch. Es wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Programm „Kurze Wege für den Klimaschutz“ gefördert. Hier werden Nachbarschaftsprojekte gefördert, die Bürgerinnen und Bürger dazu motivieren, ihren Alltag klimaschonend und ressourceneffizient zu gestalten.

Das Wohnzimmer im Schwabencenter

Seit 2014 gibt es das Forum „Lebensraum Schwabencenter“ schon. Zusammen mit der AWO, die im Haus eine Anlaufstelle für Quartiersentwicklung für Senioren und mehrere Fachberatungen hat, und vielen Aktiven aus dem Schwabencenter und dem umliegenden Quartier betreiben wir das „Wohnzimmer im Schwabencenter“.

Von Anfang an gab es auch die Vision, das Schwabencenter zu einem Leuchtturmprojekt und Beispiel für nachhaltiges (im Sinne der Zukunftsleitlinien der Stadt Augsburg) und lebendiges Urbanes Wohnen zu verwandeln. Das „Wohnzimmer im Schwabencenter“ ist zu einem Begegnungsort geworden, der mit einem immer breiteren monatlichen Programm gegen Einsamkeit und für gemeinsames Leben und Lernen steht. „Gäste zu Gastgebern machen“ heißt das Motto. Hier werden viele der Zukunftsleitlinien aus dem sozialen, kulturellen und teilweise auch schon aus dem ökologischen Bereich umgesetzt.



Befragung mit Hilfe der Uni Augsburg

Dieser Bereich soll nun im Rahmen des BMU Förderprojektes noch weiter entwickelt werden. Um herauszufinden, was die Bewohnenden des Schwabencenters und des ganzen Quartiers im Hinblick auf die Alltagsbewältigung in der Energiewende interessiert, haben wir hierzu 315 Personen befragt.

Dabei kam uns der „gute Draht“ zum Lehrstuhl für Humangeographie der Universität Augsburg mit Prof. Dr. Karin Thieme zu Gute, die uns schon seit Beginn des Schwabencenter-Projektes immer wieder wissenschaftlich begleitet und unterstützt hatte. So wurde die Befragung im Rahmen eines Semesterprojektes durchgeführt. Dabei konnten die Studierenden ihre Methodenkenntnisse und praktischen Felderfahrungen erweitern und uns liegen nun umfangreiche Auswertungen über die Wünsche der Quartiersbewohner*Innen vor. Eine echte „Win-Win“ Situation.

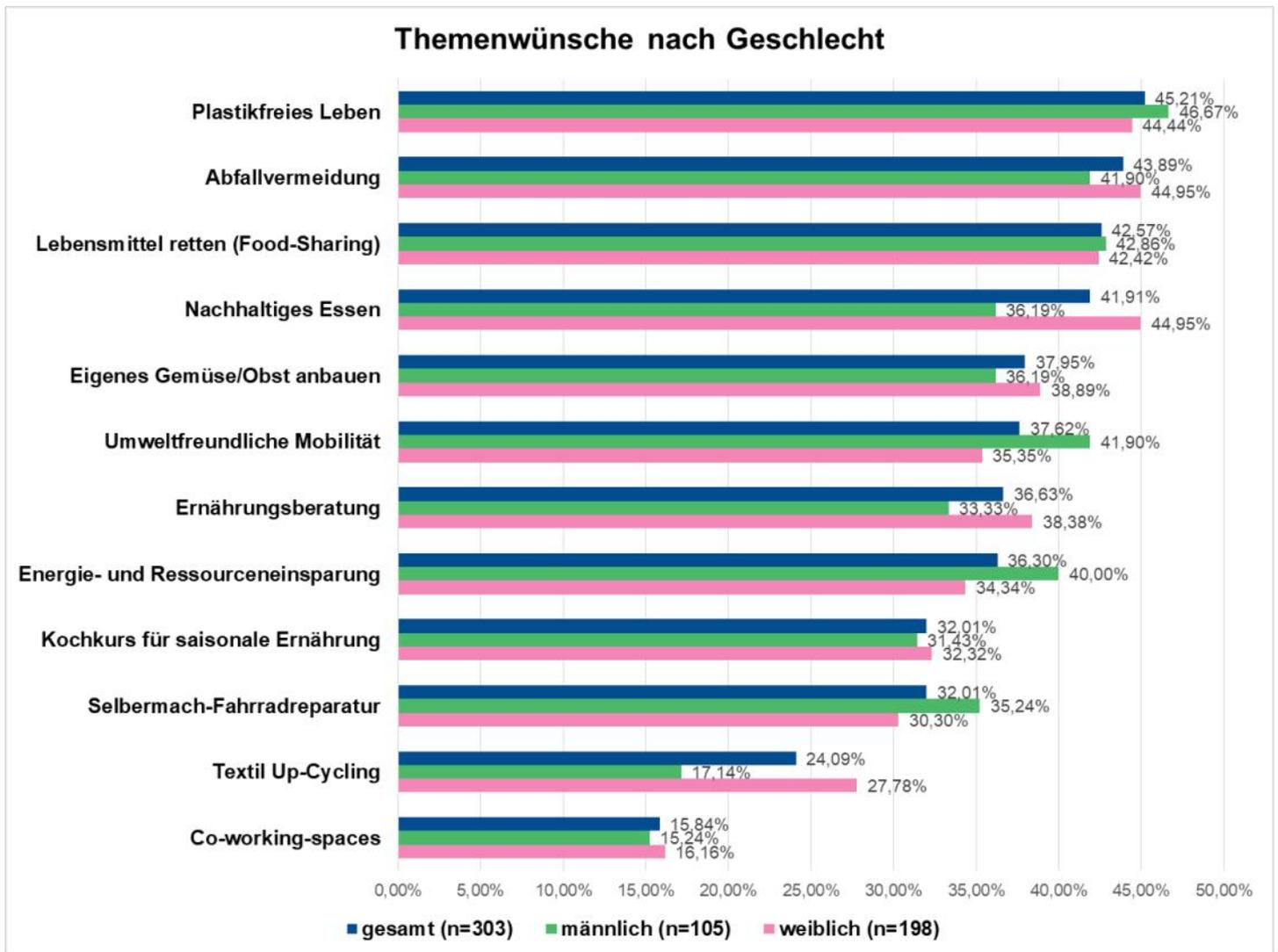
Was also interessiert die Menschen?

Angesichts der Medienpräsenz des Themas „Plastikfreies Leben“ verwundert es nicht, dass es ganz oben auf der Wunschliste steht. Wir haben für alle Themen weitere Auswertungen zum Alter, zum Wohnort und zu unterschiedlichen Lebensstilen gemacht. Auf dieser Basis werden nun ab November spezifische Angebote stattfinden. Freuen wir uns z.B. auf plastikfreie Weihnachten im Schwabencenter....

Interessant ist auch das Thema Mobilität: Immerhin planen 5% (12) der Befragten in den nächsten zwei Jahren auf Car-Sharing umzusteigen, 15% (36) vielleicht. Das ist ein Anfang.

Co-Working-Räume

Schwierig ist es noch mit den Co-Working-Räumen. Das liegt sicher auch daran, dass Wenige wissen, was Co-Working Spaces eigentlich sind. (Wikipedia: co-working, englisch für „zusammen arbeiten“ bzw. kooperieren



oder kollaborativ arbeiten, ist eine Entwicklung im Bereich „neue Arbeitsformen“. Freiberufler, Kreative, kleinere Startups oder digitale Nomaden arbeiten dabei zugleich in meist größeren, offenen Räumen und können auf diese Weise voneinander profitieren. Sie können unabhängig voneinander agieren und in unterschiedlichen Firmen und Projekten aktiv sein oder auch gemeinsam Projekte verwirklichen und Hilfe sowie neue Mitstreiter finden. „Coworking Spaces“ stellen Arbeitsplätze und Infrastruktur (Netzwerk, Drucker, Scanner, Fax, Telefon, Beamer, Besprechungsräume) zeitlich befristet zur Verfügung und ermöglichen die Bildung einer Gemeinschaft, welche mittels gemeinsamer Veranstaltungen, Workshops und weiterer Aktivitäten gestärkt werden kann. Dabei bleibt die Nutzung jedoch stets unverbindlich und zeitlich flexibel.)

Eigentlich könnte man sich Co-Working-Räume im Schwabencenter gut vorstellen. Die Bewohnenden könnten einen externen Arbeitsplatz mit relativ geringen Fixkosten im gleichen Gebäude nutzen und so Platz in der eigenen Wohnung sparen. Durch die gute Erreichbarkeit wären solche Arbeitsplätze auch für Menschen aus anderen Stadtteilen attraktiv - die Versorgung über das Einkaufszentrum, das Naturschwimmbad im Eiskanal und das Naherholungsgebiet Stadtwald für die Mittagspause eingeschlossen.

Gemeinschaftsdachgarten?

Das Herzstück des ganzen Projektes ist aber ein Gemeinschaftsgarten auf den Dächern des Einkaufszentrums. Sie sind so groß wie drei Fußballfelder!!! Dächer sind die neuen Gärten in der Stadt. Und die Dachflächen im

Schwabencenter wurden früher schon genutzt und waren begrünt. Es gilt, das Vertrauen der Eigentümer in eine nachhaltige und ansprechende Gestaltung und Bewirtschaftung einer Hochbeetanlage zu gewinnen. Die Anlage muss in der Anfangsphase regelmäßig betreut werden, um sicherzustellen, dass die Pflanzen anwachsen. Am Ende des Projekts soll eine Gartengemeinschaft entstanden sein, die die Beete eigenständig betreut und sich selbst auch mit Gemüse, Obst und Kräutern versorgen kann.

Flure, Eingänge, Fassaden...

Bleiben noch die trostlosen Flure und Eingangsbereiche und die heruntergekommenen Fassaden. Was wäre wenn auch hier entscheidende Veränderungen möglich wären? Schönheit liegt im Auge des Betrachters, heißt es - aber gute Gestaltung ist eben auch eine Voraussetzung zum guten Leben, das steht fest.

*Sabine Pfister,
Lebensraum Schwabencenter und InterQuality Architekten GmbH*



Kontakt:

**lebensraum-
schwabencenter@web.de**

www.gruenes-schwabencenter.de

Aus dem Agendaforum

Lebensraum Schwabencenter

Beitrag zu den Zukunftsleitlinien:





Gemeinsam die Stadt entwickeln

Initiative für ein zukunftsfähiges Wohnen und Zusammenleben

Wie möchten wir wohnen? Wo ist der Raum, um unsere Bedürfnisse zu verwirklichen und wie soll das gehen, wenn Haus und Boden scheinbar unerreichbar verhandelt werden? Wer anders wohnen möchte, muss sich dafür einsetzen. Und um mehr und nachhaltige Möglichkeiten zu haben, muss man dies zusammen tun.

Start als Projekt ‚Wolkenkuckucksheim für alle‘ im Sommer 2018

Das Projekt ‚Wolkenkuckucksheim für alle‘ im Sommer 2018 in Augsburg hat dafür nun den Startpunkt gesetzt. Im Rahmen des Augsburger Hohen Friedenfestes und in Zusammenarbeit des Grandhotel Cosmopolis mit Akteuren und Organisationen wurde die erste Phase vom 30.07-2.08.2018 dafür genutzt, mit vielen verschiedenen Formaten und Aktionen sich über Vorstellungen zum zukünftigen Wohnen in einer gemeinsamen Stadt zu vernetzen und zusammenzukommen.

Mit einer informativen Fahrradtour, einem spannenden diskursivem Dinner

zum Thema der gemeinsamen nachhaltigen Stadtentwicklung, Wohnworkshops mit Gästen von Campus Cosmopolis und der TinyUniversity, Vorträge, Filmen und einem vielversprechenden Vernetzungstreffen zum Abschluss der Veranstaltung.

Neue funktionierende Systeme

Aus bisherigen Diskussionen, Kennenlernen, dem Informieren zu Möglichkeiten von Genossenschaften und dem momentanen Stand im Bezug auf (gemeinschaftliches) Wohnen in Augsburg, werden wir nun gemeinsam konkrete Möglichkeiten erörtern und entwerfen, die nicht nur aus der momentanen Ausweglosigkeit des Wohnungsmarktes führen sollen, sondern durch gemeinschaftliches Handeln und unter Einbeziehung möglichst vieler funktionierende Systeme innerhalb der Stadt erzeugen. In transdisziplinärer Zusammenarbeit unter anderem mit den Akteuren aus dem städtischen Büro für Nachhaltigkeit und der Lokalen Agenda 21, dem Stadtplanungsamt, dem Wohnungs- und Stiftungsamt, dem Quartiersmanagement und bisherigen Bestandgenossenschaften, dem Grandhotel Cosmopolis, Tür an Tür, dem contact in Augsburg e.V. bzw. dem contact-Dorf e.V. und der Stiftung Gemeinsam.Besser.Leben., dem Wohnzimmer im Schwabencenter, der Hochschule Augsburg, dem Architekturmuseum sowie Architekt*innen, Künstler*innen, Kulturschaffenden, sozial und kulturell tätigen Akteuren und dem Friedensbüro der Stadt Augsburg wollen wir das Thema Wohnen in Augsburg voranbringen.

Herausforderungen

Die Elemente der aktuellen Wohnungsthematik stellen Städte vor große Herausforderungen. Zum einen wächst der Bedarf durch den Drang ins Urbane, durch Migrationsbewegungen und durch den Wunsch nach individuellem Wohnraum und Vereinzelung. Zum anderen schwindet der bezahlbare Wohnraum durch Spekulationen und Privatisierung für den Großteil der Menschen. Der Trend zur Individualisierung im Wohnen und Leben trägt nicht nur zum Wohnungs- und Platzmangel bei. Die immer stärker segregierte Gesellschaft braucht außerdem immer mehr und künstlich erzeugte Infrastruktur.

Neue kollektive Bewegung in der Stadt

Diese Entwicklung führt uns nicht nur im Wohnsektor in eine Sackgasse. Gleichzeitig lässt sich aber auch ein Erstarren der kollektiven Bewegung in der Stadt, des gemeinschaftlichen Bauens, des Teilens und der Teilhabe beobachten, die innovative und nachhaltige Lösungen hervorbringt, die klug auf heutige Situationen mit neuen Lebensstilen reagiert und dabei nicht nur gemeinschaftsstiftende Häuser, sondern auch die Zwischenräume mit Öffentlichkeit auflädt.

In gemeinschaftlich gedachten Modellen und umgesetzten Projekten ergeben sich ganz von selbst die Synergien, die der Mensch als soziales Wesen braucht. Somit können auch zum Beispiel die Herausforderungen der Pflege und der Kinderbetreuung angegangen werden. Auch in ökologischen Aspekten, durch gemeinschaftliches Haushalten und geteilte Ressourcen, ist diese Form in vielerlei Hinsicht gewinnbringend.

Neue Strategie in der Stadtentwicklung

Doch damit sich unsere Städte nachhaltig positiv verändern, braucht es eine Zusammenarbeit auf ganzer Ebene, eine neue Strategie der Stadtentwicklung, in der die kollektiven Tendenzen auf städtischer und politischer Ebene Einzug halten, um gemeinsam Wege zu gehen, anstatt die Städte passiv dem Markt zu überlassen. Mehrere Beispiele z.B. im nahegelegenen



München zeigen bereits, dass es funktionieren kann.

Was wäre, wenn sich Akteure unserer Stadt zusammenschließen, um gemeinsam Wege zu gehen und lokal konkrete, umsetzbare Modelle von Zusammenleben erforschen und entwerfen? Wenn wir die Stadt nachhaltig entwickeln wollen, so kann es nur in Gemeinschaft, divers und generationenübergreifend und in gegenseitiger Hilfe funktionieren, um die Herausforderungen zu meistern; durch Konzentration von sozialen Gruppen werden Probleme und Missstände verstärkt und Hilflosigkeit, Abhängigkeit und Passivität erzeugt.

Mit dieser Überzeugung als Grundlage möchten wir die vorhandenen Potentiale nutzen, um nachhaltige Strategien für das friedliche Zusammenleben zu finden. Wir wollen durch ein gut gewebtes Netz von Akteuren zu übertragbaren und funktionierenden Methoden kommen, um gemeinsam unsere Stadt zukunftsfähig und menschennah zu entwickeln.

Bald ein nächstes Treffen

In einem weiteren Treffen sollen konkrete Inhalte und Vorgehensweisen der entstandenen Initiative festgelegt werden. Verschiedene Erkenntnisse aus den Diskussionen, wie beispielsweise der Bedarf für eine Informations- und Entwicklungsstelle für genossenschaftliches und nachhaltiges Bauen und Wohnen, eine Genossenschaftsgründung, die Änderung von Vergabekriterien bei Bauprojekten und gute Modelle für differenzierten Wohnungsbau und stärkere Durchmischung in der Stadtplanung müssen weitergedacht werden.

Jeder ist eingeladen zu kommen und sein Know-how einzubringen. Der genaue Termin wird bis Jahresende über E-Mailverteiler, öffentliche Ausgänge und lokale Presse bekannt gegeben.

Susi Weber, Grandhotel Cosmopolis e.V.

Kontakt:
Susi Weber
Grandhotel Cosmopolis e.V.
Springergäßchen 5, 86152 Augsburg
0821.450 82 411
0178 669 34 57
project@grandhotel-cosmopolis.org
www.grandhotel-cosmopolis.org

WagnisArt – Modell für Haunstetten-Südwest?

Münchens bestes genossenschaftliches Bauprojekt

Im Rahmen der Diskussion um das neue Baugebiet in Haunstetten unternahm das Fachforum Energie und das Forum Mitgestalten am 30.8.2018 eine Informationsfahrt nach München. Dort steht auf dem Domagk-Gelände im Norden von Schwabing seit 2016 das genossenschaftliche Bauprojekt „WagnisArt“.

Bauweise

Bei der Führung erfuhren die 10 Teilnehmer Details zur Planung, Erstellung und Betrieb dieses genossenschaftlichen Bauprojekts. So entstand auf einer Fläche von ca. 2 ha innerhalb von 7 Jahren – die Planungs- und damit Diskussionsphase innerhalb der Mitglieder der Genossenschaft und den Architekten mitgerechnet – ein Ensemble von fünf Häusern in einer Betonskelett-Holzbauweise. Die Baulinien der fünf Häuser weichen in kreativer Art von den durch den Bebauungsplan für das ganze ehemalige Kasernengelände gültigen Bebauungsplan-Baulinien ab. Die Häuser sind als Passivhäuser zertifiziert und an die Fernwärmeversorgung der Stadt München angeschlossen. Auf den Dächern von dreien der fünf Häuser wird elektrische Energie durch Photovoltaikzellen erzeugt, deren Erträge den Bewohnenden über ein Mieterstromkonzept zugutekommen.

Nutzungen

Insgesamt sind 138 Wohneinheiten entstanden, wobei sich 53 Einheiten in 8 sog. Cluster gliedern, die gemeinsam genutzte Räume haben. Die fünf Häuser, benannt nach den Erdteilen, gruppieren sich um zwei Innenhöfe und sind auf der Höhe des dritten Stockwerks durch Brücken miteinander verbunden. In den Erdgeschossen der Häuser befinden sich Praxen, Ateliers und Gemeinschaftsräume wie Gästeappartements, ein Waschcafé, ein Gasthaus und ein auch von den übrigen Bewohner*innen des Viertels genutzter Veranstaltungsraum. Weitere Gemeinschaftsräume wie eine Werkstatt, eine Sauna mit Wannenbädern und ein Toberaum für Kinder befinden sich in den Kellergeschossen der Häuser. Auf den Dächern von zwei Häusern sind außerdem noch Gemeinschaftsgärten angelegt.

Verkehr

Durch eine gute Verkehrsanbindung an den ÖPNV, durch Carsharing und eine nahe gelegene Ausleihstation für (Lasten-)Fahrräder konnte in Absprache mit der Stadt München für die Tiefgarage ein Stellplatzschlüssel von 0,5 Plätzen pro Wohneinheit realisiert werden, was die Baukosten verringerte.

Kosten

Die Baukosten betragen 2060 €/m², was auch darauf zurückzuführen ist, dass eine Genossenschaft anders als ein Bauträger keinen Gewinn ma-



Fotos: Fachforum Verkehr

Weitere Informationen:

<https://www.wagnis.org/projekte/realisierte-projekte/wagnisart.html>

<https://dabonline.de/2018/07/02/staedtebau-wohnprojekt-genossenschaft-muenchen-wagnisart/>

Website der Architekten:

<https://www.bogevisch.de/projekte/projektseiten/367-genossenschaftliche-wohnanlage-wagnisart.html>

chen muss. Die 138 Wohnungen wurden über unterschiedliche Modelle finanziert: EOF (Einkommensorientierte Förderung), MMG (Münchner Modell Genossenschaft) und KMB (ohne Einkommensbeschränkung). Dadurch ergaben sich für den Standort München sehr günstige Mietpreise, die nach Einkommen der Nutzer gestaffelt sind.

Selbstverwaltung

Die Verwaltung des Gebäudekomplexes wird von den Bewohnenden selbst übernommen, was durch eine monatliche Plenumsversammlung und verschiedene Bewohnergruppen mit speziellen Aufgaben gewährleistet wird.

Der Stadt Augsburg kann geraten werden, einen Teil der in Haunstetten neu zu bebauenden Flächen genossenschaftlichen Bauprojekten zur Verfügung zu stellen.

Franz Gabler, Fachforum Energie

Augsburg 2040 – Utopien einer vielfältigen Stadt

Zukunftsprojekt im tim

Bisherige Ausstellungen zur vielfältigen Kultur in Deutschland haben zu-
meist versucht, die urbane Diversität vor allem retrospektiv zu würdigen.
Das Staatliche Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) will jedoch den
Zeitpfeil einmal umdrehen und gemeinsam mit lokalen Vertreter*innen sozi-
aler Vielfalt Zukunftsvisionen einer bunten Stadtgesellschaft erarbeiten.

Große Sonderausstellung 2019

In diesem Sinne plant das tim für Mai bis Oktober 2019 eine große Sonder-
ausstellung mit dem Titel „Augsburg 2040 – Utopien einer vielfältigen
Stadt“. Das Ausstellungsprojekt ist Teil von „ZUSA – Zusammen in Augs-
burg“ und wird durch Mittel aus dem Asyl-, Migrations- und Integrations-
fonds der Europäischen Union kofinanziert.

Gemeinsame Entwicklung

Ziel ist es, das Ausstellungsformat partizipativ zu entwickeln, d.h. gemein-
sam mit zahlreichen Community-Vertreter*innen, die die gesellschaftliche
Diversität einer Stadt widerspiegeln – einer Stadt, in der bald Menschen mit
Migrationshintergrund die demographische Mehrheit bilden werden.

Das Ausstellungsprojekt will diese (kommende) Realität mit ihren wesentli-
chen Handlungsfeldern einfangen in der Auseinandersetzung mit der Poli-
tik, dem Integrationsbeirat, der Stadtplanung, dem sozialen Wohnungsbau,
den Religionsverantwortlichen, zahlreichen NGOs und Kulturschaffenden in
Augsburg.

Positive Utopien

Ziel ist die Erarbeitung von positiven Utopien einer demokratischen Stadt-
gesellschaft, die gerade aus ihrer Vielfalt schöpferisches Potential bezieht.
Ein Schwerpunkt liegt unter anderem auf dem Bereich Wirtschaft und Ar-
beit: Welchen Einfluss haben Digitalisierung und Automatisierung auf die
Wirtschaft? Wie sieht die Arbeit von morgen aus?

Mitmachen!

Das tim bietet all denjenigen eine Plattform, die Lust und auch ein wenig
Zeit haben, sich mit uns gemeinsam Gedanken über die Zukunft Augs-
burgs zu machen. Wir suchen noch mögliche Kooperationspartner aus den
unterschiedlichsten Bereichen, deren Visionen und Gedanken aus mög-
lichst vielfältigem Hintergrund in das Projekt mit einfließen sollen. Wenn Sie
mit Ihrer Institution Interesse haben, sich an der Ausstellung zu beteiligen,
melden Sie sich!

*Meike Bianchi-Königstein, Staatliches Textil- und Industriemuseum
Augsburg (tim)*



Foto: tim

Kontakt:
Meike Bianchi-Königstein
Ernst Höntze

Staatliches Textil- und Industriemu-
seum Augsburg (tim)
Augsburger Kammgarnspinnerei
Provinostraße 46
86153 Augsburg
0821.81001-516 oder -515
ernst.hoentze@tim.bayern.de
meike.bianchi-
koenigstein@tim.bayern.de

www.timbayern.de

Bio-Pausenbrot- Aktion in den Grund- schulen

Aktivitäten der Biostadt Augsburg

Bio-Pausenbrot-Aktion

Wie letztes Jahr findet auch in diesem Schuljahr wieder die „Bio-Pausenbrot-Aktion“ in den 1. Jahrgangsstufen an Augsburger Grundschulen vom 12. bis 26. November statt. Bei der Bio-Pausenbrot-Aktion besuchen Bioexpert*innen die 1. Jahrgangsstufen und sprechen mit den Kindern über ausgewogene und nachhaltige Ernährung. Dabei werden die Inhalte spielerisch und kindgerecht vermittelt. Die Kinder bekommen außerdem eine Brotbox geschenkt, die sie mit gesponserten Bio-Lebensmitteln füllen dürfen.

Die Aktion wird von verschiedenen Augsburger Spitzenkanuten und von Duanne Moeser vom AEV unterstützt.

Klassenfahrt zum Biobauernhof

Außerdem wird im Schuljahr 2018/2019 erneut die „Klassenfahrt zum Biobauernhof“ für die 3. Jahrgangsstufen der Augsburger Schulen angeboten. Bei diesem Projekt fahren die Kinder auf Biobauernhöfe in der Umgebung und erleben hier, wie ökologische und nachhaltige Landwirtschaft und Tierhaltung aussieht. Die Biobäuerinnen und -bauern sind zertifizierte Erlebnisbauern und vermitteln die Inhalte altersgerecht. Das Projekt wird durch die BKK Stadt Augsburg gefördert, wodurch die Busfahrten finanziert werden können.

Im Schuljahr 2017/2018 fanden insgesamt 41 Fahrten mit ca. 1.200 Schülerinnen und Schüler statt, die zu 14 Erlebnis-Bio-Bauernhöfen führen. In diesem Schuljahr soll die „Klassenfahrt zum Biobauernhof“ auch auf 5. und 6. Jahrgangsstufen der Augsburger Mittelschulen ausgeweitet werden. Die Klassenfahrten sollen in den Monaten Mai-Juli 2019 im Rahmen eines Pilotprojekts starten.

Weitere Informationen:

www.augsburg.de/Biostadt

Fachmesse BioSüd 2018

Die Biostadt Augsburg bot am 23. September Führungen über die Fachmesse BioSüd 2018 in der Messe Augsburg für Verpflegungsverantwortliche, Küchenleitungen und Küchenmitarbeiter an. Auf der Fachmesse sind Aussteller und Unternehmen aus Süddeutschland, Österreich und der Schweiz vertreten, die einen Einblick in ihre Produktvielfalt geben.

Neues Bio-Coaching-Projekt für die Augsburger Schulverpflegung

Eine Erhebung, die für das Jahr 2017 durchgeführt wurde, zeigte auf, dass in den Schulen deren Sachwandaufträger die Stadt Augsburg ist, durchschnittlich nur zu 4 % Bio-Lebensmittel eingesetzt werden. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Zum einen benötigen die Schulen Beratung zur Umsetzung einer gesundheitsförderlichen und nachhaltigen Schulverpflegung, die außerdem noch vielen anderen Ansprüchen genügen muss. Zum anderen wird die Bio-Qualität von den Caterern oft schlicht nicht angeboten.

Deshalb startet voraussichtlich im Januar 2019 das Projekt „Bio-Coaching

Beitrag zu den Zukunftsleitlinien:



für die Augsburger Schulverpflegung“, bei welchem Caterer und Schulen gleichermaßen beraten werden. Das Projekt hat eine Laufzeit von 2 Jahren, wobei es neben der intensiven, individuellen Beratung der Unternehmen und der Schulen auch verschiedene Schulungseinheiten geben wird. Ziel ist es, dass die Schulverpflegung den Bedürfnissen der jeweiligen Schule entspricht und dabei schmackhaft, gesundheitsförderlich, nachhaltig und bezahlbar ist. Ein Bio-Anteil von 30 % soll nach 2 Jahren erreicht werden.

Alexandra Wagner, Gesundheitsamt Stadt Augsburg und Ag Biostadt

Kontakt:

Alexandra Wagner
Gesundheitsamt Stadt Augsburg
ernaehrung.gesundheitsamt@augzburg.de
0821.324-2062

Aus dem Agendaforum
Ag Biostadt Augsburg



Was Lebensmittel wirklich kosten

Umweltauswirkungen der Landwirtschaft

Die Preise, die ein jeder an der Supermarktkasse für sein Essen bezahlt, sind deutlich zu gering. Das ergibt eine Untersuchung der Umweltauswirkungen der deutschen Landwirtschaft. Würde man die Folgekosten mit einbeziehen, müsste der Verbraucherpreis von konventionell produziertem Fleisch um über 40% steigen; bei konventioneller Milch wären es 31% und bei konventionell hergestellten pflanzlichen Produkten ca. 5%. Demgegenüber schneiden biologisch produzierte Lebensmittel deutlich besser ab. Hier käme es bei Fleisch zu einem Preisaufschlag von 18%, bei Milch müsste der Preis um gut 10% und bei pflanzlichen Produkten nur um 1% erhöht werden.

Was macht Lebensmittel so viel teurer?

Bei der Berechnung dieser Preisaufschläge wurden Umweltauswirkungen aufgrund von Treibhausgasemissionen, Stickstoffaustragung und Energiebereitstellung untersucht. So tragen ausgestoßene Treibhausgase zum globalen Klimawandel bei, welcher beispielsweise Schäden aufgrund von vermehrt auftretenden Extremwetterereignissen verursacht. Die Stickstoffaustragung ist eine Folge der Überdüngung der Felder und kann zum Beispiel zu einem Stickstoffeintrag ins Grundwasser führen, mit Gesundheitsschäden und erhöhten Wasserreinigungskosten als Folge. Die Erzeugung der von der Landwirtschaft benötigten Energie (z.B. für die Beheizung der Ställe oder die Herstellung von mineralischen Düngern) ist bei Energieträgern wie Kohle zudem mit der Emission einer Vielzahl von Luftschadstoffen verbunden, die beim Menschen zu Atemwegserkrankungen führen können.

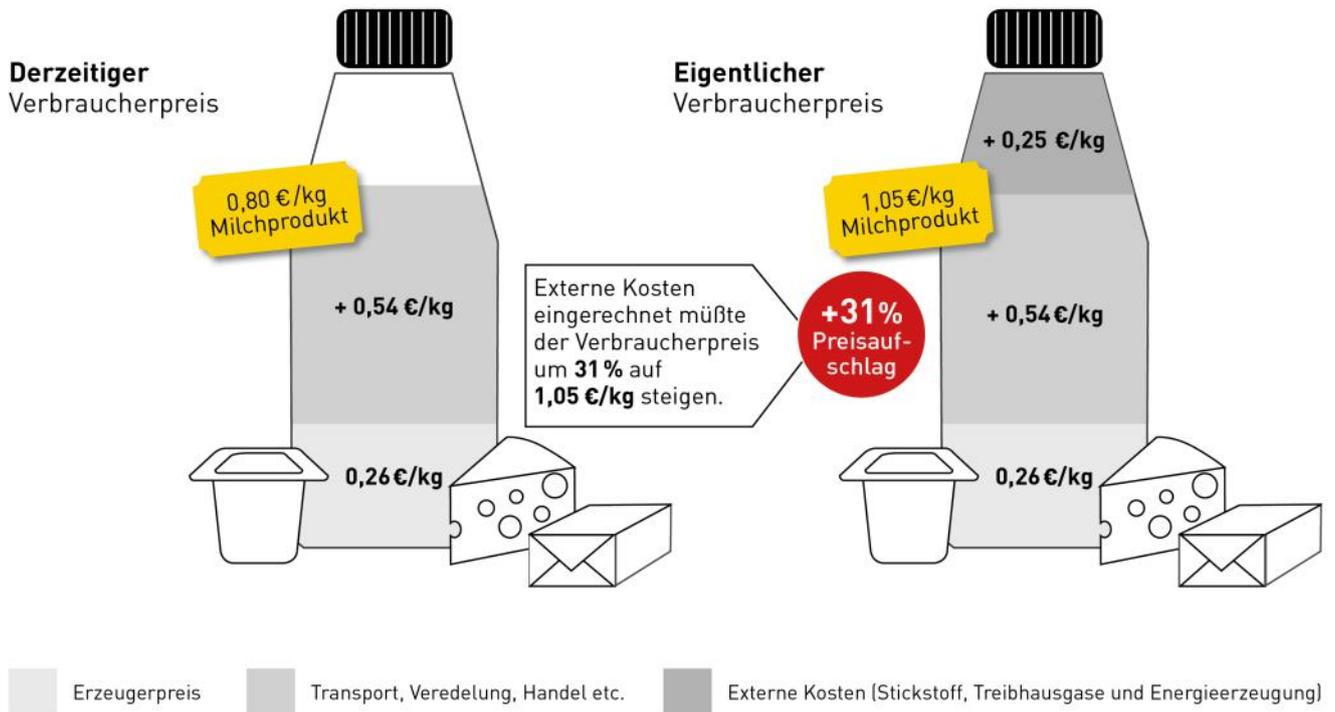
Die daraus resultierenden Preisaufschläge mögen hoch erscheinen, doch man kann davon ausgehen, dass sie eigentlich noch deutlich höher ausfallen müssten, wenn man beispielsweise Schäden durch die Antibiotikaanwendung in der Tierzucht oder den Pestizidgebrauch auf dem Feld einbeziehen würde. Aktuell fehlen auf diesen Gebieten jedoch handfeste Daten.

Was nun?

„Wenn für mich dann alle Lebensmittel teurer werden würde, warum lässt man dann nicht lieber alles beim Alten?“, mag sich ein mancher fragen. Weil die Folgekosten auch aktuell schon bezahlt werden müssen, jedoch ist die Aufteilung dieser Last nicht besonders gerecht. Sie zeigt sich z.B. in den staatlichen Erntebeihilfen, die Landwirt*innen wegen der witterungsbedingt schlechten Ernte aktuell bezahlt werden müssen. Außerdem überlassen wir den zukünftigen Generationen einen Großteil der heute von uns verursachten Umweltschäden, häufig in irreversiblen Ausmaß. Es wäre also durchaus sinnvoll, dass die Konsument*innen sich über die Folgen ihrer persönlichen Konsumententscheidung im Klaren sind und für diese dann auch mittels eines entsprechenden Preisaufschlags bezahlen.

Und: Bei genauer Betrachtung der oben aufgeführten Preisaufschläge zeigt sich, dass es sehr wohl Unterschiede zwischen den verschiedenen Lebensmittelkategorien gibt. Je umweltschonender die Produktion eines Lebensmittels ausfällt, desto geringer ist auch dessen Preisaufschlag. So verursachen biologisch hergestellte Lebensmittel aufgrund nachhaltiger

Versteckte Kosten der konventionellen Landwirtschaft: MILCHPRODUKTE KÜHLREGAL



Produktionspraktiken durchweg weniger negative Umweltauswirkungen als konventionell hergestellte Lebensmittel. Besonders gravierend ist der Unterschied zwischen tierischen und pflanzlichen Produkten. Die ressourcenintensive Aufzucht der Nutztiere führt dazu, dass die Produktion tierischer Nahrungsmittel die Umwelt deutlich stärker belastet als die Herstellung pflanzlicher Lebensmittel.

Wir hoffen, mit dieser Studie einen Beitrag zur Kostenwahrheit zu leisten und Transparenz bezüglich der Nachhaltigkeit unterschiedlicher Lebensmittel zu schaffen.

Maximilian Pieper, Amelie Michalke, Fabian Fitzer und Dr. Tobias Gaugler, Forschungsnetzwerk „Märkte für Menschen“

Die Studie ist in Zusammenarbeit zwischen der Universität Augsburg, dem Tollwood München und der Schweisfurth Stiftung entstanden und kann von den Autor*innen bezogen werden.

Textilindustrie im Umbruch?

Was sich seit dem Gebäudeeinsturz von Rana Plaza getan hat

Vor fünf Jahren hat uns die verheerende Katastrophe von Rana Plaza, Bangladesch, die katastrophalen Zustände in den Textilfabriken vor Augen geführt, denen wir unsere „zweite Haut“ verdanken. 1.138 Menschen kamen ums Leben, mehr als 2.000 Verletzte kämpfen zum Teil heute noch mit den gesundheitlichen Folgen des Unglücks.

Seitdem wurde ein bisher beispielloser Prozess in Gang gesetzt und z.B. ein verbindliches Abkommen für Brandschutz und Gebäudesicherheit (ACCORD) in Bangladesch auf den Weg gebracht. Dieses Abkommen beinhaltet Trainings für die Arbeiter*innen, gründliche Inspektionen sowie technische Aufrüstungen. Außerdem wurden Entschädigungszahlungen geleistet. Diese liegen zwar weit unter den geforderten Summen, sind dennoch bisher einmalig. Der enorme internationale öffentliche Druck hat hier sicher zum Ergebnis beigetragen. Eine weitere Antwort auf das tragische Ereignis in Bangladesch ist das Textilbündnis (www.textilbuendnis.com): Diese Multistakeholder-Initiative mit rund 130 Vertreter*innen aus Regierung, Wirtschaft und Nichtregierungsorganisationen hat sich zum Ziel gesetzt, soziale, ökologische und ökonomische Verbesserungen entlang der gesamten Textil-Lieferkette zu erreichen.

Es reicht noch lange nicht

Aber sind diese Maßnahmen ausreichend um weitere Katastrophen zu verhindern und die Rechte der Arbeiter*innen zu verbessern? Können wir nun beruhigt Kleidung kaufen gehen? Nein! Auch wenn sich die Branche bewegt hat, es gibt noch viel zu tun! Das bisher Erreichte muss als Startschuss gesehen werden, die Standards müssen noch verfeinert werden. Bei Arbeitssicherheit und Menschenrechten darf es keine Kompromisse geben.

Situation der Näherinnen

Am 12. November betrachten wir beispielhaft die Situation von weiblichen Näherinnen. Geschlechtsspezifische Gewalt an Frauen ist eine der am weitest verbreiteten Menschenrechtsverletzungen der Welt. Schätzungen zu Folge haben mehr als 30% aller Frauen diese bereits erlebt. Gerade in den prekären Arbeitsverhältnissen der globalen Textilindustrie, in der zu 80% Frauen beschäftigt sind, tritt geschlechtsspezifische Gewalt in Form von sexueller Belästigung, Diskriminierung bei der Jobauswahl oder unrechtmäßigen Kündigungen von Schwangeren sehr häufig auf.

Veranstaltung am 12. November im tim

Wie können Frauen sich gegen geschlechtsspezifische Gewalt in der Bekleidungsindustrie wehren und wie können wir sie dabei unterstützen? Diese Fragen wollen wir zusammen mit zwei Expert*innen aus Indien näher beleuchten.

Wo ein T-Shirt entsteht

Näherinnen aus Indien berichten über geschlechtsspezifische Gewalt am Arbeitsplatz

Vortrag und Diskussion mit Get Together und Präsentation fair gehandelter Textilien aus Augsburg mit bluesign®, degree clothing, glore Augsburg, Ingrid Moden, Latztruhe, Lifetree, Oikocredit, Verbraucher-Service im KDFB e.V., Weltladen Augsburg und Die Wundertüte

Montag, 12. November 2018, 19 h

tim | Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg
Provinoststraße 46

Eintritt frei, Spenden erbeten.

Info:

Ein **Faktenblatt** von FEMNET zum Thema geschlechtsspezifische Gewalt in der Textilindustrie finden Sie unter <https://www.femnet-ev.de/images/downloads/publikationen/FEMNET-FactSheet-Gendergewalt-2018.pdf>

Die Referentinnen aus Indien

Bei der Veranstaltung am 12. November geben Expertinnen Informationen aus erster Hand. Ihre Rundreise durch Deutschland wird von FEMNET e.V. organisiert, die Veranstaltung in Augsburg von Weltladen Augsburg / Werkstatt Solidarische Welt, dem Verbraucherservice im Kath. Deutschen Frauenbund und dem Kath. Deutsche Frauenbund Bistum Augsburg.

Mary Vijakula ist Geschäftsführerin von SAVE (Social Awareness & Voluntary Education), einer NGO in Tamil Nadu. Das Büro der NGO befindet sich in Tiruppur, bekannt als Stadt der T-Shirts. Als Programmdirektorin leitet sie ein Trainingsprogramm, das Arbeiterinnen über ihre Rechte aufklärt und Schulungen für Gewerkschaften anbietet. Sie hat zudem zahlreiche Befragungen über Arbeitsbedingungen der Frauen in den Spinnereien und Fabriken durchgeführt.

Deepika Rao arbeitet für Cividep India, eine NGO in Bangalore, Karnataka. Diese untersucht die Arbeits- und Lebensbedingungen von Arbeiter*innen in globalen Lieferketten. Die Ergebnisse dieser Recherchen nutzt Cividep, um sich für bessere Löhne, sicherere Arbeitsplätze und gegen Diskriminierung in Fabriken einzusetzen, die für globale Markenunternehmen produzieren. In einem Forschungsprojekt hat sie unter anderem Befragungen von Wanderarbeiter*innen in der Textilindustrie in Bangalore zu sexueller Belästigung durchgeführt.

Felicitas Smith, Eine Welt Promotorin / Forum Eine Welt Augsburg



Fotos: FEMNET

Kontakt:

Felicitas Smith

Werkstatt Solidarische Welt e.V.
Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg

0821.37261

08238.9652338

promotorin@werkstatt-solidarische-welt.de

www.eine-welt-promotoren-bayern.de

Aus dem Agendforum

Forum Eine Welt Augsburg

Beitrag zur Zukunftsleitlinie



Familienunternehmen

Fairer Kaffee

MAK Afrika in der Karlstraße

MAK Afrika wurde im Jahr 2016 von uns, Katharina und Allan Mutagwaba, gegründet, um Tansania und Deutschland zu verbinden. Wir haben es zu unserer Leidenschaft gemacht, exklusive Kaffeeariationen aus den Hanglagen des Mount Meru anzubieten. Unsere Vision ist, die wirtschaftliche Situation in dieser Region Tansanias zu verbessern und den Kund*innen ein ganz besonderes Kaffeeerlebnis zu ermöglichen.

Wir pflegen einen direkten Kontakt mit den Kaffeebäuerinnen und -bauern in der Region. Uns ist wichtig, dass für jedes Kilo ein fairer Preis bezahlt wird. Alle unsere Kaffees stammen aus 100% nachhaltigem (ökologischem) Anbau und werden sorgfältig von Hand geerntet. In Augsburg werden die Bohnen frisch geröstet und verpackt. Unseren Kundinnen und Kunden garantieren wir damit echten Geschmack aus bester Qualität jeder einzelnen Bohne.

Unsere Geschichte

Unsere Verbindung zur Region Meru in Tansania ist sehr wichtig: Allan kommt ursprünglich aus dieser Region. In seiner Jugend hat er auf der Familienfarm in Meru selbst bei der Ernte geholfen. Seine Familie pflanzte irgendwann Mais oder Blumen anstatt Kaffee, da dieses Geschäft lukrativer war.



Foto: MAK Afrika

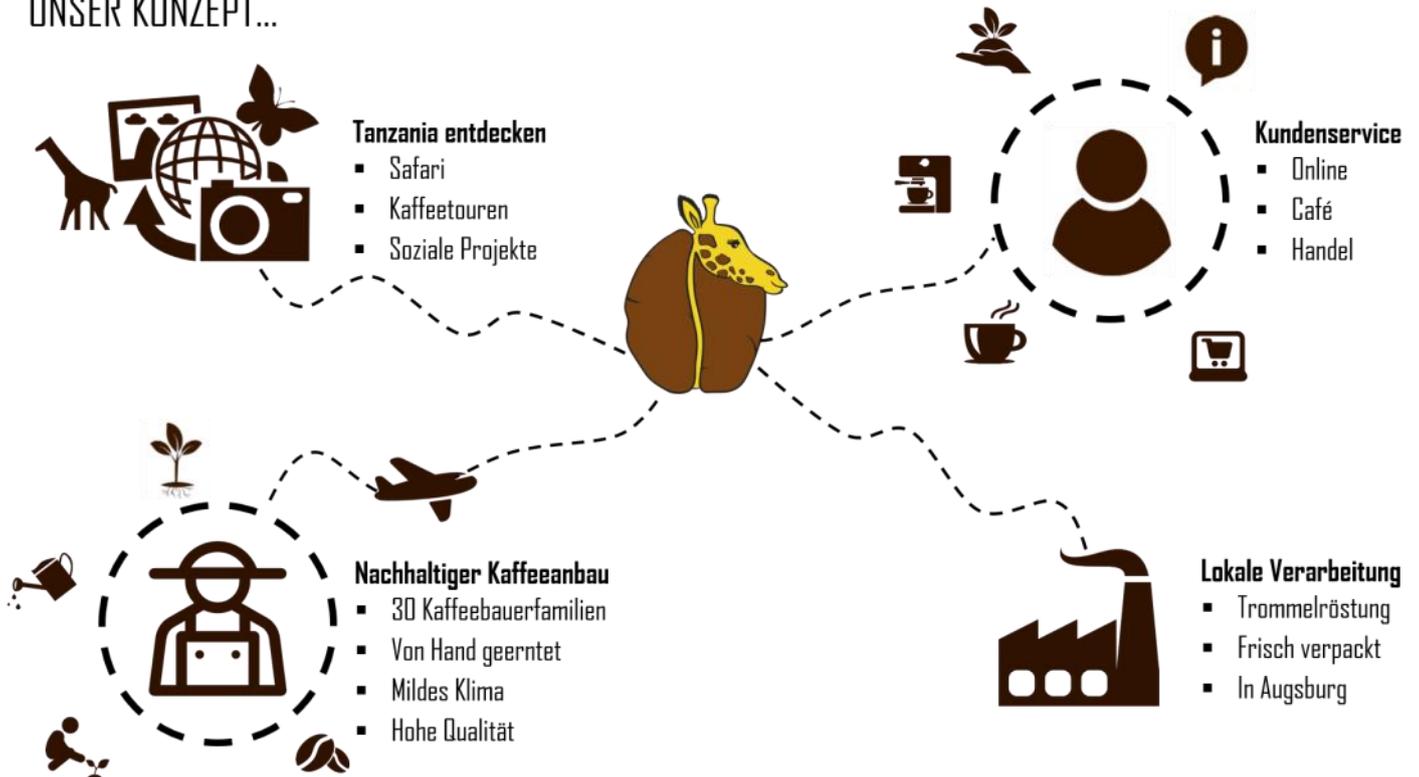
Jetzt, 10 Jahre und zwei Studien später, möchte er seine Heimatregion unterstützen, indem wir eine Möglichkeit schaffen, dass die Kaffeebäuerinnen und -bauern genug verdienen, um sich ihren Lebensunterhalt zu erwirtschaften. Wir arbeiten mit 30 Kaffeebauerfamilien zusammen, die sich zur Aranga Coffee Group zusammengeschlossen haben. Die Gruppe hat sich von einigen Jahren von einer großen Kooperative abgespalten, um nur noch rein biologisch Kaffee anzubauen. Die Kaffeebauern sind von der lokalen Organisation Tanzanian Organic Agriculture Movement (TOAM) zertifiziert und haben die Vision, die gesamte Region Meru in eine Bio-Anbau-Region zu verwandeln. Deshalb investieren sie auch in Schulungen für andere Bauern, um ihr Wissen weiterzugeben. Dieses Engagement unterstützen wir, indem wir den Bauern einen überdurchschnittlich fairen Preis bezahlen.

Unsere Philosophie

Unsere Philosophie ist es, einen Mehrwert sowohl für die Kund*innen als auch für die Bäuerinnen und Bauern zu bieten. Auf der einen Seite ist uns wichtig, die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern, die unter anderem den Kaffee von Hand ernten, richtig zu entlohnen. Dies ermöglicht auch, dass die Gruppe ihre eigene Vision in der Region Meru verfolgen kann anstatt sich um die Sicherung ihres Lebensunterhalts zu sorgen. Auf der anderen Seite garantieren wir von MAK Afrika unseren Kund*innen, dass 100% unseres Kaffees aus den Anbaugebieten am Hang des Mount Meru stammen.

Wir bieten die Möglichkeit, den echten Geschmack der Kaffeespezialitäten kennenzulernen, und gestalten die Herkunft unseres Kaffees so transparent wie möglich, um das Produkt vollständig zurückverfolgen zu können.

UNSER KONZEPT...



In Kontakt

Wir Unternehmer von MAK Afrika stehen in ständigem Kontakt mit den Kaffeebäuerinnen und -bauern. Wir fliegen alle 1 bis 2 Jahre in die Region am Mount Meru, um den Anbau zu prüfen und die persönliche Beziehung zu unseren Partnern zu pflegen. Für Interessierte besteht die Möglichkeit, uns auf einer Coffee-Tour zu begleiten. Bei diesen Besuchen werden zum einen geschäftliche und soziale Projekte besprochen. Zum anderen präsentieren wir, welche Produkte aus dem Meru-Kaffee in Deutschland entstehen, und geben das viele Lob, das der Kaffee hier erhält, weiter. Wir ermutigen die Kaffeebäuerinnen und -bauern, ihre Qualitätsstandards aufrechtzuerhalten und unterstützen sie dabei, ihre Marktposition zu verbessern.

Mitglied im FAIRBAND

Gegenüber großen Importeuren und Industrien ist es als kleines Kaffeeunternehmen nicht immer einfach zu bestehen und die eigenen Werte von Authentizität, Transparenz und partnerschaftlichen, fairen Beziehungen zu den Produzenten standhaft zu vertreten. Seit Anfang 2018 sind wir unter anderem aus diesem Grund Mitglied im FAIRBAND, dem Bundesverband für fairen Import und Vertrieb e.V., der es sich zur Aufgabe gemacht hat, als Bindeglied zwischen ProduzentInnen und KonsumentInnen zu wirken, die jeweiligen Lebensbedingungen sowie die sozialen und kulturellen Hintergründe der Partner*innen in deren Handelsstrukturen wertzuschätzen und den Konsument*innen anschaulich zu kommunizieren. Hieraus ergibt sich ein lebendiger und kritischer Austausch aller am Fairen Handel Beteiligten, der Vertrauen schafft. Dieser Austausch mit anderen Unternehmern im Fairen Handel ermöglicht uns, Fragen und Herausforderungen besser zu bewältigen.

Katharina und Allan Mutagwaba, MAK Afrika

Seit 1. September betreiben Katharina und Allan Mutagwaba das MAK Afrika in der Karlstr. 7 in Augsburg.

Hier können verschiedene Kaffeespezialitäten sowie selbst gemachte Kuchen und tansanische Snacks verkostet oder ein Päckchen Kaffee für zuhause erworben werden.

Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 9.00 – 18.00 Uhr

Fr. + Sa. 9.00 – 17.00 Uhr

www.mak-afrika.com

info@mak-afrika.com

Beitrag zur Zukunftsleitlinie



Auch Migrant*innen werden alt!

Informationstag für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger

Auch Migrant*innen werden alt!

Informationstag für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger
Montag, **5. November 2018**, 14-19 h
Israelitische Kultusgemeinde
Schwaben–Augsburg
Halderstr. 6 – 8, 86150 Augsburg

Ansprechpersonen für weitere Informationen (Mo–Fr, 9-14 Uhr):
Integrationsbeirat der Stadt Augsburg - Alexander Korolev
0821.509 93 25
integration@ikg-augsburg.com
Israelitische Kultusgemeinde Schwaben-Augsburg - Viktoria Kämpf
0821.509 93 201
projekt@ikg-augsburg.com



IKG • SCHWABEN • AUGSBURG

Der Informationstag gibt Antworten zu Themen, die im Alter zunehmend an Bedeutung gewinnen. Menschen jeder Herkunft können sich mit dem bayerischen Altenpflegesystem vertraut machen sowie hilfreiche Auskünfte in Ihrer Muttersprache von Expert*innen auch zu anderen Themenfeldern erhalten.

Erstmals gestalten der Integrationsbeirat der Stadt Augsburg und die Israelitische Kultusgemeinde einen solchen Informationstag für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger mit und ohne Migrationshintergrund. Zielsetzung ist, möglichst viele Angebote für ältere Menschen unter einem Dach zusammenzufassen – inhaltlich wie räumlich – und zentral zur Verfügung zu stellen. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Frauen und Männer ab 60 Jahren mit Migrationsgeschichte, ist aber für alle Interessierten offen. Der Eintritt ist frei.

Was bietet der Informationstag?

- Informationen zu Hilfen in den verschiedenen Lebenssituationen älterer Menschen in unserer Stadt
- Angebote der Träger der Altenhilfe in Augsburg
- Auskünfte über die Möglichkeiten ambulanter Versorgung im eigenen Heim oder zu einer Hauswirtschaftshilfe
- Das System der Pflegeversicherung – Grade, Selbstbeteiligungen und Antragstellung
- Antworten von Krankenkassen und Sozialamt und Auskünfte in der Muttersprache zu Themen der Gesundheitsvorsorge im Alter
- Hinweise zum seniorenrechtlichen Wohnen
- Beratung der Polizei über kriminelle Aktivitäten, von denen besonders ältere Menschen als Opfer betroffen sind
- Freizeit-, Kultur- und Bildungsangebote für Ältere in Augsburg

Robert Vogl, Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt der Stadt Augsburg

Beitrag zu den Zukunftsleitlinien



Klimafreundliches Privatleben

Anregende Erfahrungen einer Familie

Eine vierköpfige Berliner Familie - Günther Wessel (58), Petra Pinzler (53), Jakob (16) und Franziska (13) - entscheidet sich, das Thema "Ökobilanz" fundiert anzupacken. Die Pinzler/Wessels beginnen, ein Haushaltsbuch über ihren Konsum zu führen und erkennen schnell, wie wenig sie an vielen Stellen für ihren ökologischen Fußabdruck tun. Nach einem Jahr Selbstversuch ist klar geworden, an welchen Stellen der Verzicht leichtfällt, wo schwer und wo Inkonsequenz sich kaum vermeiden lässt. Die Bilanz: Die Familie hat abgespeckt von 42 Tonnen CO₂ auf 29 Tonnen. Die wichtigsten Faktoren, die die CO₂-Bilanz wirklich verbessern: Autofahren! Fliegen! Einkaufen! Wohnen!

Am 23. Januar schildert Familienvater Günther Wessel persönlich die Erfahrungen der Familie. Wer Angst hat vor einem Zuviel an moralischem Zeigefinger, darf sich entspannen. Die Familie geht die Sache eher spielerisch an, nach dem Motto „Man muss nicht zum Asketen werden“ – es gibt viele Zwischentöne zwischen Weltuntergangs-Fatalismus und totalem Aussteigertum. Überhaupt nicht mehr fliegen oder nur in Deutschland nicht mehr? Warmduschen ja, aber wie lange? Zum Einkaufen mit dem Auto oder mit dem Fahrrad? Wie viele T-Shirts brauche ich eigentlich noch im Kleiderschrank? Welche Energiefresser in meiner Wohnung könnte ich „nach unten optimieren“? So und ähnlich lauten die Fragen, die eigentlich für jeden dazu führen könnten, ein paar Gewohnheiten zu ändern. Der eigene Geldbeutel und das gesundheitliche Wohlbefinden würden es danken. Natürlich geht es in dem Bericht viel um „kleinere“ Klimasünden, aber die Masse macht's bekanntlich. Klimafreundliches „Privatleben“ kann also einiges bewirken.

Und der Rest?

Wie sieht's aber mit den Dingen aus, auf die wir im Alltag keinen Einfluss haben, z.B. staatlichen Förderungen und Subventionen, die sich eher umweltschädlich auswirken? Auch hierfür werden Beispiele genannt, unter anderem die Steuervorteile für einen Dienstwagen oder die Tatsache, dass Flugtickets im Unterschied zu Bahntickets von der Mehrwertsteuer ausgenommen sind. Also doch auch politischer werden?

In der sogenannten „Augsburger Antwort“ wird die Schauspielerin Doro Schröder diese und ähnliche Fragen „performen“.

Iris Hafner, vhs Augsburg / Ag Bildung und Nachhaltigkeit

Vier fürs Klima!

Anregende Erfahrungen
einer Familie
Günther Wessel, Berlin

Mittwoch, 23. Januar 2019, 19.30 Uhr
Augustanasaal, Im Annahof 4, Augsburg
Eintritt 6 Euro, ermäßigt 4 Euro



Was tun? Vortragsreihe 2019

Vier fürs Klima. Anregende Erfahrungen einer Familie

Mittwoch, **23. Januar 2019**
19:30 Uhr – 21:00 Uhr
Augustanasaal,
Evangelisches Forum, Annahof 4
Eintritt 6,00 Euro
Aus der Reihe "WAS TUN"?
der AG Bildung und Nachhaltigkeit

Kontakt:

Ag Bildung und Nachhaltigkeit
c/o Büro für Nachhaltigkeit /
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Stadt Augsburg
0821.324-7316
agenda@augzburg.de

Aus dem Agendaforum
Ag Bildung und Nachhaltigkeit

Beitrag zu den Zukunftsleitlinien



Argumente hören statt Stimmen zählen

Neues Agendaforum Soziokratie Zentrum Augsburg



Foto: Soziokratie Zentrum Augsburg

„Soziokratie – Demokratie wie sie sein sollte“, lautet die Schrift des niederländischen Reformpädagogen und Friedensaktivisten Kees Boeke. Dieser Titel deutet an, dass die Idee der Demokratie ein Gut ist, das in der Umsetzung neuer Formen bedarf.

In der Demokratie hinterlassen insbesondere Mehrheitsentscheidungen Verliererinnen und Verlierer - mangels besserer Verfahren. Die Soziokratie nutzt ein Abstimmungsverfahren, bei dem Stimmen nicht gezählt, sondern gehört werden. Alle erhalten die Möglichkeit, mit ihren Argumenten Verantwortung für Entscheidungen in Bezug auf Ziele zu übernehmen, an denen sie mitarbeiten.

Organisationen weiterentwickeln

Soziokratie ist in der Form, in der sie vom Soziokratie Zentrum Augsburg verwendet wird, mehr als nur eine Abstimmungsmethode. Soziokratie ist eine Organisationsentwicklungsmethode für jegliche Art von Organisationen – von Familie über Wohngemeinschaften und Vereine bis hin zu großen Unternehmen oder der Gesellschaft. Die dabei angewandte Kreisstruktur erleichtert es, individuelle Potenziale zu entfalten, kollektive Intelligenz zu nutzen, Mitbestimmung zu fördern sowie Gleichwertigkeit bei Entscheidungen zu sichern. Die Arbeit in überschaubaren Kreisen ist effizient und bietet einen deutlichen Vorteil gegenüber basisdemokratisch arbeitenden Gruppen, deren Entscheidungsfindung im Plenum zwar alle zu Wort kommen lässt, aber dabei sehr aufwendig sein kann.

Herkunft Niederlande

In den Niederlanden hat die Soziokratie bereits Tradition. Die Schrift von Boeke stammt aus dem Jahr 1948. Zu der Zeit hatte Boeke bereits viele Jahre seine soziokratische Haltung um sich herum und vor allem in der von ihm 1916 gegründeten Schule verbreitet. Im Jahr 1968 übernahm einer seiner Schüler, Gerald Endenburg, die Elektronikfirma seiner Eltern und entwickelte dort die soziokratischen Elemente, die er in seiner Schule erlebt hatte, weiter zur Soziokratischen Kreisorganisationsmethode – kurz SKM. Angetrieben vom Erfolg gründete er das Soziokratie Zentrum Niederlande, das Firmen, Vereine, Schulen und andere Organisationen dabei unterstützt, sich soziokratisch umzustrukturieren.

Soziokratie in D

In Deutschland stehen wir am Anfang. Die Kurse in Augsburg, die 2013 im Rahmen der Lokalen Agenda 21 stattfanden, waren eine der ersten hierzulande. Seitdem wächst bundesweit der Kreis derer, die die SKM lernen, umsetzen und verbreiten. Inzwischen gibt es etliche soziokratische Gesprächsleiter*innen und in Augsburg sogar vier angehende Berater*innen, die die theoretische Ausbildung abgeschlossen haben und damit beginnen, die SKM in Organisationen zu implementieren.

Einige der Soziokratiebegeisterten haben sich analog der Zentren in den

Zukunftsleitlinien



Niederlanden und Österreich zum Soziokratie Zentrum Deutschland zusammengeschlossen. Parallel dazu formte sich das regionale Soziokratie Zentrum Augsburg – das SoZeAux. Am 12. Juni 2018 wurde das SoZeAux vom Team der Lokalen Agenda 21 Augsburg als das 30. Forum des Augsburger Agendaprozesses aufgenommen. Ziel der Zentren ist es, die Soziokratie in die Welt zu tragen, Kontakte zu Gesprächsleiter*innen und Expert*innen herzustellen und Ausbildungen für Interessierte zu organisieren.

Was das SoZeAux bietet

Für Interessierte bietet das SoZeAux zu verschiedenen Gelegenheiten Erfahrungsräume an, bei denen die Werkzeuge und Prinzipien der Soziokratie vorgestellt und erlebbar gemacht werden. So gab es beispielsweise Workshops in der VHS, bei den Augsburger Friedenswochen im Taubenschlag und bei der Langen Nacht der Demokratie. Weitere Termine werden auf Anfrage und unter www.nachhaltigkeit.augsburg.de bekannt gegeben.

Firmen, Schulen, Vereine, Gruppen können sowohl Gesprächsleiter*innen für Meetings als auch Berater*innen in Fragen der Organisationsentwicklung buchen. Erste Organisationen in Deutschland und auch in Augsburg sind bereits auf dem Weg zu einer Umstrukturierung. Kontakte zu Gesprächsleiter*innen sowie zu Berater*innen stellt das SoZeAux sehr gerne her.

Maria Brandenstein für das Team des SoZeAux

Kino & Dialog: JEDE STIMME ZÄHLT

Film und Diskussion am 22.10.2018
- eine Initiative, um das Erleben, Lernen und Reflektieren kollektiver Entscheidungsprozesse an Schulen zu fördern

Alle, die neugierig sind und einen Einblick in eine soziokratische Arbeitsweise bekommen möchten oder Interesse am Thema Partizipation an Schulen haben, lädt das Soziokratie Zentrum Augsburg zusammen mit dem Bildungsbündnis Augsburg zu „Kino & Dialog“ ein. Gemeinsam mit dem Soziokratie Zentrum Österreich zeigen wir dem Film „SCHOOL CIRCLES - EVERY VOICE MATTERS“ / Jede Stimme zählt (in englischer Sprache mit deutschen Untertiteln) und diskutieren mit den **Filmemacher*innen Marianne Osório und Charlie Shread** von Wondering School. Wondering School ist ein unabhängiges Forschungsprojekt, das die Praxis von freier Bildung erforscht.

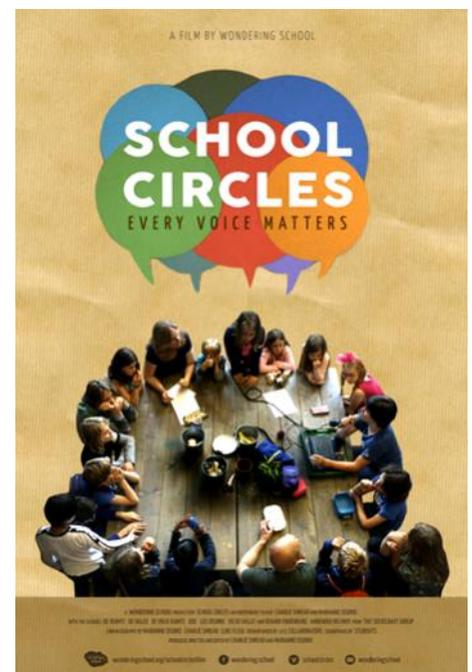
Die Vorführung findet am **22.10., 18 Uhr, im Liliom** statt, mit anschließender Diskussion im Liliom-Café. Veranstalter sind u.a. das Soziokratie.

Maria Brandenstein, Soziokratie Zentrum Augsburg.

Die Vision des Augsburger Soziokratieteams ist, dass Menschen ermächtigt werden:
„*Lebendig und kraftvoll – miteinander, mitbestimmen, mitgestalten - Augsburg 2030*“.

Kontakt:
Soziokratie Zentrum Augsburg
soziokratie@online.de

Aus dem Agendaforum
Soziokratie Zentrum Augsburg



Weitere Informationen:
www.wonderingschool.org/schoolcirclefilm
www.soziokratiezentrum.org

Begabungen entdecken, entfalten und begleiten

4. Augsburger Begabungstag am 16. November 2018 im Rathaus

Das Bildungsbündnis Augsburg lädt am 16. November 2018 von 8.30 bis 16 Uhr zum vierten Augsburger Begabungstag unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl ins Rathaus der Fuggerstadt ein.

In diesem Jahr liegt der Fokus der Tagung und Netzwerkveranstaltung auf begleitenden und unterstützenden Angeboten. Lernbegleitung und Lerncoaching stehen im Mittelpunkt, wobei der Blickwinkel weit über rein schulische Belange hinausgeht: Begabungsentfaltung wird als lebenslanger Prozess gesehen.

Schüler*innen, Studierende, Lehrende, Eltern, Bildungsverantwortliche, Engagierte und Interessierte tauschen sich zu diesen Themen aus. Unsere Veranstaltung ist als Fortbildung für Lehrpersonen empfohlen.

Neben einem Haupt- und einem Impulsvortrag bieten wir zehn spannende Workshops und Impulsreferate, beispielsweise zu Mentoring an der Mittelschule, Fehlerkultur, dem Kindergartenkonzept „Ich schaff's“, Talente entwickeln mit MarteMeo, der Begleitung hochbegabter Schüler*innen am Gymnasium und den Mentorenprogrammen der Uni Augsburg für Mädchen in MINT-Fächern. Kooperationspartner ist das Kompetenzzentrum Begabtenförderung am Gymnasium St. Stephan.

Schweizer Bildungsforscherin Margrit Stamm über Begabung in allen Lebensphasen

Noch nie gab es so viele Kinder, die früh schon als begabt etikettiert und intensiv gefördert worden sind wie heute. Doch lange nicht alle von ihnen sind in Schule und Beruf erfolgreich. Gleichzeitig gibt es zunehmend mehr Menschen, die erst spät im Leben ihr Potenzial entfalten und zu Expertinnen und Experten werden. Auf der Basis solcher Erkenntnisse werden im Referat von Prof. Dr. em. Margrit Stamm empirische Befunde zur Begabungsforschung in verschiedenen Lebensaltern diskutiert. Sie begründet, weshalb wir uns stärker an den Leitideen einer Entwicklungspsychologie der Begabung und des Talents über die Lebensspanne orientieren sollten. Prof. Stamm ist emeritierte Professorin für Pädagogische Psychologie und Erziehungswissenschaften der Universität Fribourg und leitet das Forschungsinstitut Swiss Education.

Impulsvortrag von Lerncoach über Erfolgsfaktoren individueller Lernbegleitung

Gelingendes Lernen hängt von vielen Faktoren ab. Dabei steht, sagt Lerncoach Torsten Nicolaisen, die Beziehung zur lernbegleitenden Person an vorderster Stelle. Der Blick auf die Ressourcen der Lernenden wirkt motivierend. Er bringt gute Unterstützung im Umgang mit Emotionen. Ebenso



ist der Einsatz von Lernstrategien ein wichtiger Erfolgsfaktor in der Gestaltung von Lernprozessen. Nicolaisens Impulsvortrag stellt diese Aspekte praxisnah dar.

Marktplatz der Möglichkeiten

Beispiele aus der Praxis und viele lokale Kontakte bietet wie jedes Jahr der Marktplatz der Möglichkeiten. Angebote gesellschaftlichen Engagements und Beispiele gelebter begabungsfördernder Pädagogik ermöglichen Vernetzung und Austausch mit lokalen und überregionalen interessierten Teilnehmenden. An vielen Ständen erzählen dabei die Lernenden selbst aus ihren Kursen und Projekten.

Das Bildungsbündnis Augsburg hat sich mit dem Begabungstag um den Augsburger Zukunftspreis beworben.

Informationen und Online-Anmeldung - jetzt

Weitere Informationen zur Tagung und Details zu allen Workshops finden Sie auf der Homepage www.begabungstag.de. Für Ihre Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich. Diese ist ausschließlich online möglich. Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahlen einzelner Workshops begrenzt sind.

Dank unserer Unterstützer*innen ist die Teilnahme kostenfrei. Wir bitten aber um großzügige Spende für Unkosten und Verpflegung vor Ort oder auf das Konto von „Tür an Tür e.V.“, Stichwort „Begabungstag“. IBAN: DE26 7509 0300 0000 1725 10. Vielen Dank!

Thomas Körner-Wilsdorf, Stephanie Schmitt-Bosslet, Maria Brandenstein, Corina Härning, Bildungsbündnis Augsburg

Programm Begabungstag

- 8.15 Ankommen und Anmeldung
- 8.45 Begrüßung
- 9.00 Impulsvortrag
Torsten Nicolaisen, Hamburg:
„Erfolgsfaktoren in der individuellen Lernbegleitung“
- 10.30 Kaffeepause und Snack
- 11:00 - 12.30 Workshops im und um das Rathaus
- 11.30 - 13.30 Marktplatz der Möglichkeiten
- 12.30 Mittags-Buffer & Kaffee
- 13.30 Musik & Grußworte
- 14.00 Hauptvortrag
Prof. Dr. em. Margrit Stamm,
Fribourg / Schweiz
„Von der Wiege bis zur Bahre: Begabung und Entwicklung über die Lebensspanne“
- 16.00 Ende

www.begabungstag.de

Aus dem Agendaforum

Bildungsbündnis Augsburg

Beitrag zu den Zukunftsleitlinien



Erfrischende Ernährung in den Sommermonaten

Forum Gesundheit zelebrierte Gaumenfreuden im Kochstudio



Foto: Forum Gesundheit

Geeiste Gurkensuppe mit Dill, Gebratenes Zanderfilet auf Rote-Beete-Risotto mit Apfel und Meerrettich, dazu Zitronen-Buttermilcheis mit Minze - das ist eine kleine Auswahl, mit der uns Chefkoch Peter Michalczyk mit seiner Assistentin Rosina Langenmeir nicht nur das Wasser im Mund zusammenlaufen ließ. Nein, wir durften natürlich alles probieren und uns kulinarisch verwöhnen lassen.

Peter Michalcyk war lange Jahre der Chefkoch in der Waldhausklinik in Deuringen und Lehrer an der Berufsschule für Köche in Augsburg. Er war auch an dem Projekt „Gasthaus emelka“ ,ein ehemaliges Gasthaus, das raffinierte regionale und saisonale Küche in Augsburg anbot, maßgeblich beteiligt. Seine Rezepte sind kreativ, gesund und abwechslungsreich und das Beste daran ist: die Zutaten sind regional, saisonal und überall zu bekommen.

Die etwa 30 Teilnehmer des Workshops im Juni waren begeistert von den leichten und äußerst gesunden Sommermenüs. Das Kochstudio RIEGA in Lechhausen bot für die vier Stunden ein wunderbares „Verwöhnambiente“ für die Veranstaltung des FORUM GESUNDHEIT, organisiert vom Gesundheitsforum Augsburg-Schwaben e.V. (gefagas).

Kontakt

Forum Gesundheit
Jürgen Borisch
Gefas-Geschäftsführer
Tel. 0821.71 84 57
info@gf-augsburg.de
www.gefas-augsburg.de
Projekt „Gesundheitsfächer“
www.gf-augsburg.de

Buddhistisch-Tibetische Wissenslehre des Heilens

In deren Geheimnisse führte uns im Mai Dr. Phurbu Tsering, Leitender Arzt an der Lhunkhang-Klinik Neu Delhi , an einem Vortragsabend im BIO-Hotel „Bayerischer Wirt“ ein. Die Tibetische Heilkunde bietet eine allumfassende Therapie auf körperlicher und geistiger Ebene, um auch chronische, sowie scheinbar unheilbare Krankheiten zu behandeln: Migräne, Depressionen, Wucherungen der Körperzellen (Krebs). An den folgenden drei Tagen stand Dr. Phurbu Tsering den Besucher*innen zu persönlichen Konsultationen und Pulsdiagnosen zur Verfügung.

Aus dem Agendaforum
Forum Gesundheit

Effektiven Mikroorganismen (EM)

EM sind gut für unsere Gesundheit und für die Umwelt, „für einen gesunden Kreislauf von Boden - Pflanzen - Tier - und Mensch, als wertvolle Helfer in Haus, Garten und in der Landwirtschaft“. Sie sind Thema eines Workshops, der am Samstag, 3. November 2018, von 10 bis 16 Uhr von unserem FORUM angeboten wird. Die Teilnahme ist kostenlos. Schnelle Anmeldung wird allerdings empfohlen.

Beitrag zu den Zukunftsleitlinien



Jürgen Borisch, Forum Gesundheit

Earth Peace Days: Augsburg und neu in Ingolstadt!

Ag Tierrechte exportiert Festival

Das Earth-Peace-Day-Festival fand in Augsburg dieses Jahr bereits zum sechsten Mal statt und kann auch in diesem Jahr wieder auf einen überaus erfolgreichen Verlauf zurückblicken. An über 50 Ständen vereinten sich Tierrechts-, Naturschutz- und Menschenrechts- sowie Friedensorganisationen im Gedanken, eine nachhaltigere und zukunftsfähige Welt zu schaffen.

Redner wie Aussteller scheuten dabei keine Entfernung und kamen bis von Berlin und Kassel und sogar aus Österreich, um am Augsburger Earth Peace Day teilnehmen zu können. Auch bei den vielen Besucher*innen fand das Fest wieder regen Zuspruch. Inmitten eines reichhaltigen Bühnenprogrammes, bei Live-Musik und veganem Street-Food sowie zahlreichen weiteren Aktionen wurde bei guter Stimmung und in entspannter Atmosphäre aufgezeigt, wie einfach und genussvoll sich das Leben ganz im Sinne des Schutzes von Tier, Natur und Mensch gestalten lässt. Ganz besonders die Tombola, bei der jede und jeder gewann, fand regen Anklang.

Export des Earth Peace-Days

Doch in diesem Jahr beschränkte sich der Earth Peace Day nicht nur auf Augsburg. Denn er wurde von den Veranstalter*innen nach Ingolstadt exportiert. Dieser erste Earth Peace Day Ingolstadt ist prima gelaufen und hatte eine Mega-Resonanz bei den Teilnehmenden und den Besucher*innen, die sich offen und interessiert an den Ständen tummelten - alleamt glücklich, dass es auch in Ingolstadt nun ein derartiges Nachhaltigkeitsfestival gibt. Auch die Presse sowohl im Vorfeld als auch danach forderte auf zu Interviews, und es gab unter anderem im Donaukurier einen tollen, seitenfüllenden Bericht. Der Referent für Umwelt machte sogar gleich den tatsächlich ernstgemeinten Vorschlag zu überlegen, den Earth Peace Day auch in die serbische Partnerstadt zu exportieren.

Es ist schon erstaunlich, aber auch erfreulich wie leicht es in manchen Städten gleich von Anfang an geht. Ist schon schade, wie mühsam das alles dagegen in Augsburg ist...

Caro Nowey für das Forum Aktionsgemeinschaft Tierrechte



Lebendiger Baum auf dem Augsburger Königsplatz am 14.7.18.
Foto: Britta Becker / Ag Tierrechte



Erster Earth Peace Day in Ingolstadt am 14.9.2018. Foto: Ag Tierrechte

Vegan Guide für Augsburg:
www.ag-tierrechte.de/vegan-guide

Aus dem Agendaforum
Ag Tierrechte

Beitrag zur Zukunftsleitlinie





Foto: UNSER LAND

Apfelsaft von unseren Streuobstwiesen

Geschenk der Natur für AUGSBURG LAND

Kein anderes Obst essen die Deutschen so gern und so viel wie Äpfel. Rund 20 Kilo werden von den leckeren und gesunden Früchten im Durchschnitt verzehrt. In diesem Jahr leert Mutter Natur das Füllhorn über uns aus. Die Obstbäume tragen ihre fruchtbare Last in üppiger Menge, die Äste biegen sich. Nachdem in den letzten beiden Jahren die Ernte von Streuobst geringer ausfiel, können sich heuer alle über einen Reichtum an Früchten freuen.

Regionaler Apfelsaft

Schon bei der Gründung von UNSER LAND vor über 20 Jahren war der regionale Apfelsaft ein wichtiger Teil unseres Sortiments. Streuobstwiesen sind für den Menschen ein Genuss, für die Natur sind sie ein wichtiger Lebensraum in unserer Kulturlandschaft. Auch heuer führte AUGSBURG LAND eine Streuobstsammlung durch. Die hohe Qualität des Saftes wird über die Vorgaben der UNSER LAND-Richtlinien gesichert. Das Obst darf nicht mit chemischen Pflanzenschutzmitteln behandelt oder mit Klärschlamm gedüngt worden sein und muss aus dem Landkreis stammen. So

Aus dem Agendaforum

UNSER LAND

Solidargemeinschaft Augsburg

konnte für diese Qualität ein Lieferwert von 20 € pro 100 kg Äpfel ausbezahlt werden. Gerade die große Zahl verschiedener Apfelsorten gibt dem beliebten Saft sein unvergleichliches Aroma, das für unsere Region typisch ist.

Streuobstwiesen erhalten

Der Erhalt unserer wertvollen Streuobstwiesen oder auch Neuanpflanzungen liegen AUGSBURG LAND am Herzen. So wird ein Streuobstwiesenprojekt gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband der Stadt und dem Landkreis Augsburg und dem Maschinenring Augsburg umgesetzt. An einigen Schulen wird mit Schulkindern mit dem Projekt „Schule auf der Streuobstwiese“ über das Jahr hin die Streuobstwiese als kleines Wunder biologischer Vielfalt erklärt. Über 5.000 Tier- und Pflanzenarten finden dort ihr Zuhause. Innerhalb unseres Bildungsauftrages für die Erhaltung der Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen in unserer Region AUGSBURG LAND ist Apfelsaft zu einem wichtigen Botschafter geworden.

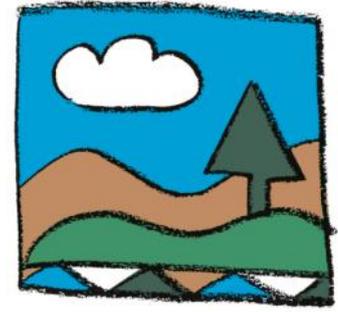
Schwerpunkte 2019:

Bäcker, Sonnenäcker, Geschenkkörbe

Das regionale Lebensmittelhandwerk war für UNSER LAND traditionell immer ein wichtiger Partner. Die Bäckerschiene soll nun verstärkt eingebunden werden. Unsere Sitzungen wollen wir punktuell auch bei unseren Erzeugerbetrieben abhalten und so den fachlichen Kontakt zu ihnen pflegen. Die Projekte „Schule auf der Streuobstwiese“, „Kochen mit Kindern“ und die sympathischen Aktivitäten auf den Sonnenäckern wollen wir weiter ausbauen. Wir bieten auch gerne individuell gestaltbare AUGSBURG LAND-Geschenkkörbe zu den verschiedensten Anlässen an – Ansprechpartnerin hierfür ist Thekla Braun, Tel. 08230-7626. Eine Feier zum 10-jährigen Jubiläum unserer Solidargemeinschaft ist für den Herbst 2019 geplant.

Dr. Hans-Peter Senger, UNSER LAND Solidargemeinschaft Augsburg

AUGSBURG



LAND

*Solidar-
gemeinschaft*

Kontakt:

Dr. Hans-Peter Senger

0821.263 98 27

0171.311 81 77

senger.dr.hans-

peter@augsburgland.info

Beitrag zu den Zukunftsleitlinien





Grafik. Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Heute die Zukunft der Arbeit denken

**Nachhaltigkeitstag Wirtschaft 2018
am 15. November 2018, 13.45-18 Uhr,
im Parktheater Kurhaus Göggingen
mit Prof. Dr. Harald Welzer, Berlin**

Arbeit ist ein wesentlicher Teil menschlichen Lebens. Die Herausforderung ist, Leben und Arbeiten gut zu verknüpfen. Wie kann Arbeit menschlicher gestaltet werden? Und dies besonders angesichts drängenden Herausforderungen wie Ressourcenknappheit oder Arbeitsplatzumbau durch Digitalisierung.

Neue Arbeit!

Beim 2. Nachhaltigkeitstag Wirtschaft 2018 der Stadt Augsburg der Stadt Augsburg geht um die Arbeitsweisen von morgen, um unternehmerische Nachhaltigkeitskultur, um zukunftsfähige Personalführung und Perso-

alentwicklung – zusammengefasst: um Neue Arbeit.

An neun Arbeitstischen wird es um neue Führungsstile, nachhaltiges Verhalten am Arbeitsplatz, Diversity als Erfolgsfaktor, Gesundheit und Grenzen der Flexibilisierung, lebenslanges Lernen, die Umsetzung von Nachhaltigkeit in Startups sowie die glaubwürdige Verankerung von Nachhaltigkeit in der Arbeitgebermarke gehen - all dies in Anbetracht der entsprechenden Erwartungen der jungen Generationen an Unternehmen.

Lebendiges Format

Das lebendige Format mit kurzem Input, neun parallelen Arbeitstischen und abschließender gemeinsamer Diskussion der Ergebnisse bietet Gelegenheit, eigene Überlegungen einzubringen, neue Gedanken kennenzulernen und daraus vielleicht neue Erkenntnisse für sich zu gewinnen.

An den Thementischen erwarten Sie viele kompetente Gastgeber*innen aus Unternehmen, Gewerkschaft, Organisationen, Wissenschaft und Beratung. Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils höchstens 10 Personen begrenzt. Manche Arbeitstische werden bei hoher Nachfrage doppelt angeboten. Es gilt das Windhundprinzip. Die Teilnahme ist kostenlos.

Mit Harald Welzer, Eva Weber, Reiner Erben...

Neben Harald Welzer aus Berlin werden u.a. auch Bürgermeisterin und Wirtschaftsreferentin Eva Weber sowie Umwelt-, Nachhaltigkeits- und Migrationsreferent Reiner Erben mit dabei sein. Der Tag soll nachhaltiges Wirtschaften in und um Augsburg voranbringen.

Teilnahme und Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenlos. Verbindliche Anmeldungen sind bis zum 8.11.2018 möglich, auch per Fax an 0821.450 10-111 oder Mail an einladung@region-A3.com. Nähere Informationen zum Programm finden Sie unter www.nachhaltigkeitstag-wirtschaft-A3.de

Nachhaltigkeitswochen im Wirtschaftsraum A³

Der Nachhaltigkeitstag ist eingebettet in die zweiten Nachhaltigkeitswochen des Wirtschaftsraum Augsburg. Sie dauern vom 11. Oktober bis zum 29. November und umfassen mehr als 17 Veranstaltungen. Näheres unter www.nachhaltigkeitswochen-A3.de



Mit Prof. Dr. Harald Welzer als Inputgeber und Ergebniskommentator haben wir einen der aktuell prägenden Nachhaltigkeitsdenker zu Gast. Foto: Stiftung Futurzwei



Frühstücken Sie doch mal mit uns!

fokus N

fokus N früh und schräg!
ganz groß

Freitag, 23.11.2018, 8.00-13.00 Uhr

Handwerkskammer für Schwaben,
Siebentischstr. 52-58, Augsburg

8.00 h Einlass und Kaffee
8.15 h Begrüßung
8.30 h Break für's Buffet
8.45 h Keynote und Frühstück
9.45 h parallele Workshops
11.00 h Wandelrunde
11.45 h Wegmarken setzen
12.30 h gemeinsames Finale
Ende 13.00 h

Infos und Anmeldung online auf
www.fokus-n.de

Kontakt AK Unternehmerische
Verantwortung:
Manfred Agnethler, Sprecher
0821.26719052
magnethler@outlook.de

Aus dem Agendaforum
**AK Unternehmerische
Verantwortung**

Beitrag zu den Zukunftsleitlinien:



**Unternehmer*innenfrühstück
am 23. November 2018, 8-13 Uhr, in der
Handwerkskammer für Schwaben, Augsburg**

Nach drei „kleinen“ fokus N-Frühstückveranstaltungen bekommen nun auch neue interessierte Unternehmer*innen die Möglichkeit, vertieft Nachhaltigkeitsthemen zu durchdenken und mitzunehmen.

Im bekannten Format, aber in größerem Rahmen präsentiert der AK Unternehmerische Verantwortung der Lokalen Agenda 21 in Augsburg dazu am 23. November 2018 in der Handwerkskammer für Schwaben fünf Themen rund um enkeltaugliche Nachhaltigkeit:

- Mitarbeitergewinnung und –bindung
- systematische Nachhaltigkeit im Unternehmen
- unkonventionelle Nachfolgeregelung
- Kundengewinnung durch Nachhaltigkeit
- richtiges Maß an betrieblichem Wachstum

Der Ablauf des „großen“ Frühstücks

Beginnend mit dem gemeinsamen Frühstücken wird es nach einem mitreißenden Keynote-Vortrag von Fabian Frei, Mitgründer und –inhaber von degree clothing, fünf parallellaufende Workshops zu Lieblingsthemen geben (siehe oben). In einer anschließenden Wandelrunde werden die Ergebnisse der Workshops gesichtet und erweitert. Im dritten Schritt werden . Wegmarken entwickelt – was führen wir wann wie fort... In der Abschlussrunde, dem Finale, werden die Wegmarken präsentiert, diskutiert und geschaut, wer Lust hat, mitzugehen.

Die Organisator*innen

Veranstalter ist der Ak Unternehmerische Verantwortung im Rahmen der Lokalen Agenda 21 Augsburg. In der Vorbereitung mitgearbeitet haben u.a. Agnethler-Beratung, die Handwerkskammer für Schwaben, die Agentur Zinner & Tacheles, das Büro Bürgerschaftliches Engagement, die Wirtschaftsförderung der Stadt und das Büro für Nachhaltigkeit.

Herzliche Einladung!

Dieses große fokus N-Frühstück bietet eine halbtägige Plattform für spannende Workshops und lebendigen Austausch. Wir erwarten ca. 80 Teilnehmer*innen. Die Veranstaltung ist kostenfrei und wird durch viel Engagement, Sponsoren und Spenden ermöglicht. Seien Sie dabei!

*Walburga Kopp, Marketing und Sponsoring fokus N
Manfred Agnethler, Sprecher des Ak Unternehmerische Verantwortung*

Gemeinwohl Region Augsburg

Verein gegründet

Am 8.8.2018, dem Augsburger Friedensfest, gründeten 37 Personen im Grandhotel Cosmopolis in Augsburg den HERZWERK Gemeinwohl e.V. Er ist inzwischen im Vereinsregister eingetragen. Langfristig wird der Verein ein Treiber für eine Gemeinwohl-Region sein. Übergreifend werden Projekte nach dem Vorrangmodell der Nachhaltigkeit erarbeitet, das Wirtschaft als Teil der Gesellschaft und diese wiederum auf der Ökologie gegründet sieht. Denn ohne die natürliche Umgebung ist keine Kultur und Gesellschaft möglich und ohne diese kein Wirtschaften. Dieses Nachhaltigkeitsmodell wird durch die Prinzipien der Gemeinwohl-Ökonomie ergänzt.

Hanf-Kompetenzzentrum

Ein konkretes Projekt ist der Aufbau eines Hanf-Kompetenzzentrums. Hanf ist eine heimische Pflanze, deren Potential in Vergessenheit geraten ist. Für den Verein gilt es, die Textilindustrie und andere Wirtschaftsbereiche in unserer Region wieder nachhaltig aufblühen zu lassen. Die Fasern des Hanfs sind robust und können zu Textilien oder Dämmplatten verarbeitet werden. Hinzukommt, dass der Anbau von Hanf deutlich wasserärmer ist als bspw. der Anbau von Baumwolle. Ein Einsatz von Pestiziden ist nicht notwendig. Aber auch die umliegenden Mühlen in Augsburg bieten bereits eine tolle Infrastruktur zur Weiterverarbeitung der Hanf-Samen zu Mehl und Öl. Und das alles nachhaltig, regional und in Bioqualität.

Bildungsarbeit

Nach dem Motto „Tue Gutes und sprich darüber“ ist der HERZWERK Gemeinwohl e.V. auch in der Bildungsarbeit tätig. So werden aktuell, in Anlehnung an die Lehrpläne, Konzepte zur Nachhaltigkeits-Bildung ausgearbeitet. Diese gehen auf verschiedene Nachhaltigkeitsthemen wie gesunde Ernährung, plastikfreies Leben, nachhaltigen Konsum und viele mehr ein. Langweilige Vorträge gehören der Vergangenheit an. Die Kinder und Jugendlichen sollen selbst Konzepte entwickeln und interaktiv Nachhaltigkeitsmodelle für sich und ihre Schule erarbeiten. Zur naturnahen Lernmöglichkeit dient der Naturpfad „Rother Faden“ - ein Erlebnispfad an der Roth für jedermann.

Nachhaltigen, bezahlbaren Wohnraum bauen

Beim Projekt nachhaltiger und bezahlbarer Wohnraum soll es in Zusammenarbeit mit Architekten und Handwerkern für Privatpersonen möglich gemacht werden, seine eigenen vier Wände möglichst ökologisch und dabei günstig aufzubauen. In diesem Zuge setzt sich der Verein außerdem mit einer intelligenten und vor allem nachhaltigen Ressourcen- und Energienutzung auseinander.

Herz und Ideengeber des Vereins ist das Herzstück Horgau, das Regionalmarkt, Café und Kultur in einer Genossenschaft vereint. Das Herzstück ist sowohl Projekt als auch Bindeglied zwischen den Visionen des Vereins und Privatpersonen bzw. Konsument*innen.

Michael Schnitzlein, Vorstand Herzwirk Gemeinwohl e.V., Forum Plastikfreies Augsburg und Regionalgruppe Gemeinwohl-Ökonomie Augsburg



Kontakt:

0160.3727837

info@herzstueck-horgau.de

Info

www.herzstueck-horgau.de

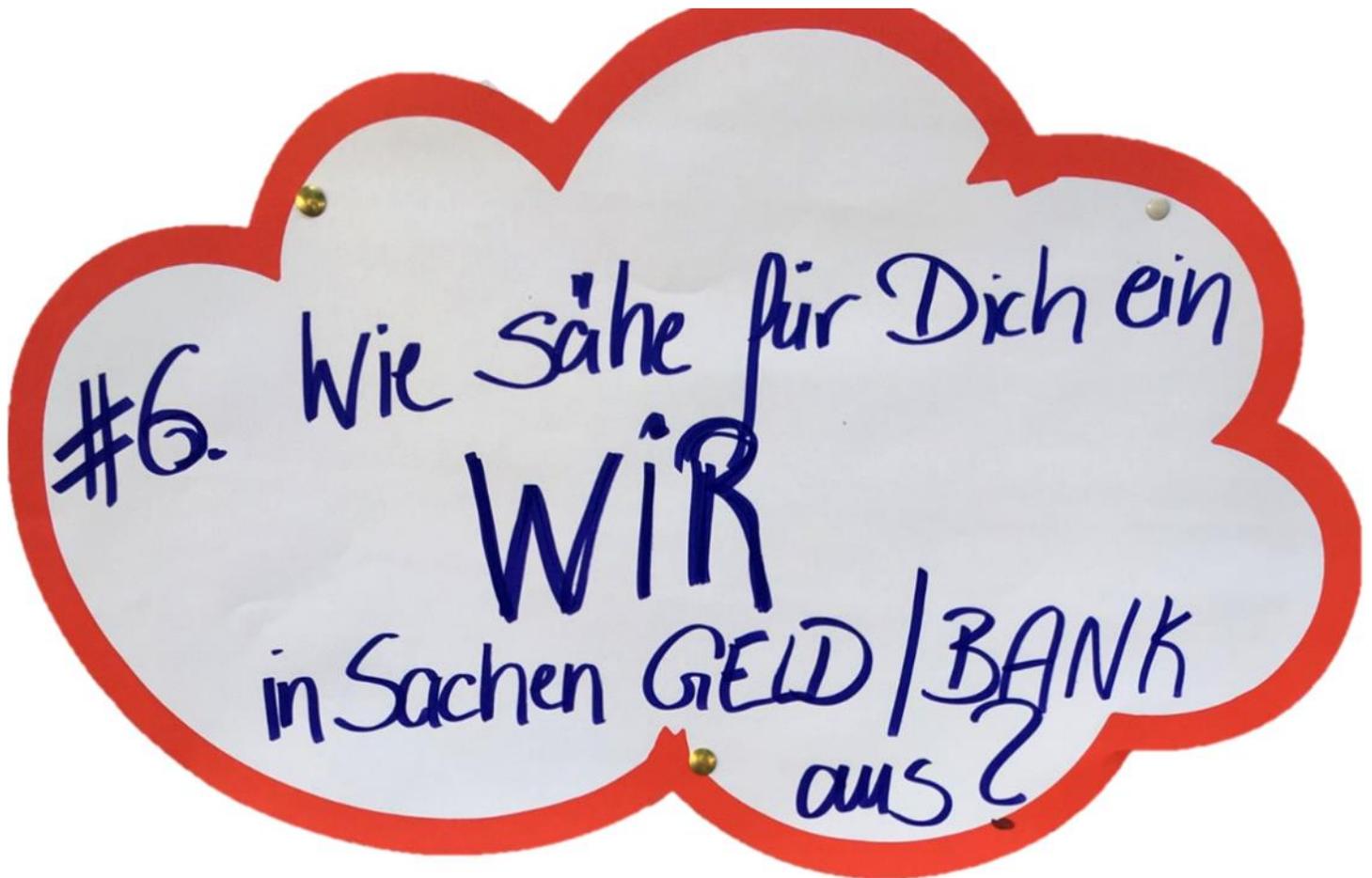
Zukunftsleitlinien

SOZIAL + ÖKOLOGISCH
WIRTSCHAFTEN
W3



SELBSTBEWUSST
SEIN
K1





Was wäre, wenn...

Gedanken des Forums Fließendes Geld zum Geldfluss

Weitere Infos und Programm:

www.oeconomia-augustana.org

Kontakt:

Blanca Pohl

0170.81 72 714

mail@blanca-pohl.de

www.blancapohl.com

Rupert Bader

0176.80 433 195

rupert.bader@oeconomia-augustana.org

www.oeconomia-augustana.org

...alle Foren der Lokalen Agenda ihre Kräfte und Ressourcen bündeln und vermehrt gemeinsame Themen treiben? Wenn sie über gemeinschaftlich verwaltetes Geld verfügen würden? Würden Wirksamkeit und Bekanntheit der gemeinsamen Aktivitäten noch mehr Anschlag bekommen?

Geld hat ein paar wirklich gute Seiten: Es ist ein Ermöglicher und Umsetzungs-Katalysator. Es schafft Beziehung und Verbindlichkeit. Deswegen greifen wir vom Forum Fließendes Geld die Idee eines Geldflusses zwischen den Agendaforen auf. Wenn nicht wir, wer dann? Erste Schritte, diese Utopie zu verwirklichen, machen wir bereits.

Bank der Zukunft, Zukunft der Bank

„Utopie“ war auch das Motto des Kulturprogramms im Rahmen des hohen Augsburger Friedensfestes. Forum Fließendes Geld gestaltete am 31. Juli auf dem Holbeinplatz verschiedenste Dialogangebote zum Thema „Was wäre, wenn es einen Augsburger Geldfrieden gäbe“.

Mit den schätzungsweise 100 Teilnehmer*innen, die teils an den Pinnwänden Ihre Beiträge hinterließen, teils in den vier angebotenen Workshops ihren Input gaben, wurde eine reiche Ernte erzielt. Bürger*innen trafen auf Banker, Stadtratsmitglieder, 3. Bürgermeister und viele NGOs aus dem Bereich Finanz- und Wirtschaftsalternativen. Im Kern wurde deutlich, dass die

Augsburgerinnen und Augsburgers eine tiefe Sehnsucht haben nach einer neuen Geld- und Wirtschaftsordnung, die dem Leben dient (und nicht nur der Vermehrung von Geld).

Die Beiträge aus den Pinnwänden haben wir zusammengefasst und setzen einen Teil die Anregungen bereits um. Zur Frage „Wie sähe für Dich ein WIR in Sachen Geld aus?“ beispielsweise erhielten wir Anregungen wie

- mehr Crowd-Kredite
- demokratische Produktionskreditvergabe
- Kreditvergaben für Projekte, die nachhaltig sind
- mehr Bürgereinbindung und gemeinsame Entscheidung in Sachen Geldverleih und -vergabe

Welche Chancen bieten Genossenschaften?

Grund für uns, am 28. November eine **Zukunftswerkstatt** anzubieten: Genossenschaft & Nachhaltigkeit: Welche Chance bietet ein WIR in Sachen Geld? Augsburgs Bürger*innen und Unternehmer*innen treffen auf Genossenschafts-Experten und erfahren Wissenswertes und Praktisches zu dieser Rechts- und Wirtschaftsform. Gemeinsam werden die Anwendungsmöglichkeiten der Genossenschaft im Bereich Nachhaltigkeit ergründet.

Dialog Banken-Bürger*innen

Aus den vier Workshops zur „Bank der Zukunft“ kam der Auftrag, den Dialog zwischen Banken und Bürger*innen zu folgenden Fragen zu vertiefen:

- Wann bzw. warum ging das Vertrauen (zwischen Bank und Bürger*innen) verloren?
 - Wie funktioniert eigentlich die Bank der Gegenwart?
 - Was hindert uns, die (in den Workshops) genannten Ideen umzusetzen?
- Die Umsetzung erfolgt im ersten Schritt, indem der persönliche Kontakt zu Augsburgs Banken nochmals gesucht wird. Einige Banken hatten sich im Vorfeld zum 31.07. dem Dialog geöffnet, andere wollen wir noch dazu bewegen. Unser Ziel ist ein großer Banken-Bürger*innen-Dialog in 2019.

Für den Erhalt des Bargelds

Und noch einen Bürgerbeitrag greifen wir auf: Stoppt die Bargeldabschaffung! Das Thema „Bargeld“ begegnet uns in letzter Zeit häufiger. Wahrscheinlich, weil es am Ende mit unserer ganz persönlichen Freiheit zu tun hat. Weil es so viele Menschen bewegt, bieten wir im Monat Oktober zwei besondere Formate dazu an – einen Vortrag und einen Workshop, siehe Rand. Weitere Details dazu erhalten Sie über unsere Newsletter zu diesem Thema.

Wir sind überzeugt, dass ein „WIR in Sachen Geld“ ein zentraler Hebel für eine neue Finanz- und Wirtschaftsordnung ist, der unserer Gesellschaft gemeinschaftlich dient. Dann wäre unser Antrieb, künftig auch einen Augsburger Geldfrieden zu feiern, keine Utopie mehr.

Blanca Pohl und Rupert Bader, Forum Fließendes Geld

Veranstaltungen

Genossenschaft & Nachhaltigkeit

Mittwoch, 28.11.2018, 16:00 – 20:30 Uhr, Hollbau im Annahof
Veranstalter: Finanzcafé (als Teil des Forums Fließendes Geld) und Oikocredit Förderkreis Bayern e. V.

Abschaffung des Bargeldes – Was steckt wirklich dahinter?

Vortrag mit Hansjörg Stützle
Freitag, 26.10.2018, 19 Uhr
Augsburg, Zeughaus, Hollsaal A – Raum 112 a
Eintritt frei

Was können wir individuell und gemeinsam für den Erhalt des Bargeldes tun?

Workshop.
Moderation Mariana Schreier
Samstag, 27.10.2018 von 10–16 h
Augsburg, Zeughaus, Raum 107 „Furttenbachzimmer“
Kostenfrei, für maximal 12 interessierte Menschen
Anmeldung notwendig unter info@wertvollleben.net

Beitrag zur Zukunftsleitlinie



Aus dem Agendaforum
Fließendes Geld

Wir sind weiter Fairtrade-Stadt!

Augsburg erneuert den Titel

Für den Titel „Fairtrade Stadt“ müssen wir uns alle zwei Jahre neu bewerben und begründen, warum wir ihn verdient haben. Die Daueraufgaben sind natürlich der Verkauf der Fairen Produkte und die entwicklungspolitische Bildungsarbeit. Da sind wir in Augsburg mit Weltladen und Werkstatt Solidarische Welt e.V. gut aufgestellt.

Besondere Akzente hat dieses Mal unsere Eine-Welt-Promotorin Felizitas Smith mit dem Thema Faire Beschaffung in der Kommune gesetzt – nicht nur in Augsburg, sondern in ganz Nordschwaben. Besonders viel Spaß hat die Tagung zu den Fairen Fußballen gemacht, bei der Leute aus den Fairtrade Städten im Umland eingeladen waren sowie Schulen und Sportvereine. Da sollten wir das mit den Fairen Bällen in Augsburg auch noch hinbekommen.

Ute Michallik, Steuerungsgruppe Fairtradedstadt



Aus dem Agendaforum
Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt

Zukunftsleitlinie



„Ich entlaste Städte“

Weltladen testet E-Lastenrad

Am 11. Oktober ist es soweit – da startet für den Augsburger Weltladen der dreimonatige Versuch mit einem E-Lastenrad. Wir sind Testfahrer beim bundesweiten Projekt des DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt) „Ich entlaste Städte“. Bisher transportieren wir einen Großteil unserer Waren vom Großhandel am Hinteren Lech in den Weltladen in der Weißen Gasse mit dem Auto, weil das für unser normales Lastenrad oder den Handwagen einfach zu viel und zu schwer ist. Mit einem E-Lastenrad könnten wir auch Kunden im Stadtgebiet beliefern – das Max-Museum, den Unverpackt Laden, die Kulperhütte... Davon träumen wir schon lange und der Test soll zeigen, wie es uns im Alltag gelingt, unsere fairen Produkte umweltfreundlich zu transportieren. Unser Partner vor Ort ist der Fahrradladen Dynamo. Wie praktisch, dass er in unmittelbarer Nähe ist!

Ute Michallik, Geschäftsführerin Weltladen Augsburg





ZUKUNFTSTAGUNG

Wir gestalten unsere Zukunft!

Nachhaltige Entwicklung durch
bürgerschaftliches Engagement

- nachhaltige Initiativen stärken und vernetzen
- gesellschaftlichen Wandel forcieren
- Projekte verstetigen und finanzieren
- Organisatorisches verbessern
- Aktive gewinnen



In Zusammenarbeit mit:
Büro für Nachhaltigkeit /
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21



6. APRIL 2019
09:00 – 17:00 UHR
RATHAUS AUGSBURG

WORKSHOPS
IMPULSVORTRAG

Anmeldung und weitere
Informationen:
www.us-augsburg.de

Für mehr Plastikfreiheit!

Die Aktivitäten des Forum Plastikfreies Augsburg

Dass wir nicht so weitermachen können wie bisher, ist eigentlich kein Geheimnis mehr. Die Frage ist nur, was können wir tun. Und vor allem: was kann jeder Einzelne von uns tun, um einen Kollaps unserer Ökosysteme zu verhindern.

Neben schädlichen Emissionen von Treibhausgasen, verursacht durch Industrie, Verkehr und letztlich unseren Konsum, haben wir vor allem ein großes Problem: Plastikmüll. Es gibt mittlerweile kaum einen Fleck mehr auf der Erde, an dem nicht die Hinterlassenschaften unserer „Zivilisation“ zu finden sind. In der Tiefsee, in der Antarktis und natürlich auch bei uns Zuhause leidet die Umwelt unter den Plastikbergen, die in Form von Mikropartikeln oder auch größeren Teilen die Natur verschmutzen und sich letztlich in unserer Nahrungskette anreichern.

Aber zum Glück gibt es aktive und engagierte Menschen, die sich mit Leib und Seele dafür einsetzen, der Plastikflut Einhalt zu gebieten. Ganz vorne mit dabei ist das Forum Plastikfreies Augsburg, das auch in diesem Jahr einen unermüdlichen Einsatz für ein Leben ohne Plastikmüll gezeigt hat. Durch die zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen erreicht das Forum sowohl die Menschen, die sich im Alltag noch nicht mit umweltrelevanten Themen beschäftigt haben als auch jene, die schon fleißig unsere Umwelt schützen und sich noch Tipps und Tricks holen wollen.

Mindestens einmal im Monat wird deshalb ein Arbeitstreffen veranstaltet, bei dem aktuelle Themen diskutiert sowie zukünftige Aktionen und neue Projekte geplant werden. Und davon gibt es jede Menge. Durch Umweltbildung, Müllsammelaktionen, Workshops und Vorträge leistet das Forum wertvolle Aufklärungsarbeit und gibt gleichzeitig allerlei praktische Anleitungen, die jeder sofort in die Tat umsetzen kann. Bei so vielen verschiedenen Themengebieten findet jeder seine Passion und so ist es nicht verwunderlich, dass das Forum einen ordentlichen Zuwachs an aktiven Mitstreitern verzeichnen kann.

Aktionen für ein ressourcenschonendes Leben

Auftakt des aktuellen Jahres war der **Kinonachmittag des AK Internationale Gerechtigkeit der DPSG Augsburg** im Textil- und Industriemuseum. Vorgeführt wurde der Film „The True Cost“, der eindrücklich zeigt, welche hohen Preise Menschen in Entwicklungsländern für unsere billige Mode zahlen müssen. Das Forum Plastikfreies Augsburg war in der anschließenden Podiumsdiskussion vertreten und lieferte praktische Tipps, wie sich „Modesünden“ ganz einfach vermeiden lassen.

Weiter ging es mit dem **Vortrag „Plastikfasten ist gar nicht so schwer“ mit Anneliese Bunk**. Im prall gefüllten Saal des Annahofes haben sich fast 200 Zuhörer eingefunden, um sich von der Autorin des Spiegel-Bestsellers „Besser Leben ohne Plastik“ inspirieren zu lassen. 37 Kilo Plastikmüll produziert jeder Deutsche jährlich im Schnitt. Wie man im Alltag mit vielen kleinen Schritten Plastikmüll vermeiden kann, erklärte Anneliese Bunk mit vielen spannenden Beispielen.



Monatliche Stammtische in Augsburg, Friedberg und Schwabmünchen

Die monatlichen Treffen der „Stammtische für ein plastikfreies Leben“ - hier ist jede und jeder willkommen, die oder der sich für ein Leben ohne Plastik interessiert. Egal ob reinschnuppern oder gleich aktiv mitmachen, alles ist erlaubt!

Augsburg: jeden 2. Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr im Anna Café

Neu sind der Stammtisch in **Friedberg:** jeden vierten Mittwoch im Monat im Wasserturm. Und der in **Schwabmünchen:** ebenfalls am vierten Mittwoch im Monat - erstmalig am 24. Oktober in der Maxstube vom Hotel Deutschenbauer



Fotos: Sarah Schützenberger

Auf dem Jahresprogramm stand außerdem die Neugestaltung der Forums-Webseite „www.plastikfreies-augsburg.de“. Neue Rubriken wurden erstellt, die aktiven Forumsmitglieder vorgestellt und eine ganze Reihe Tipps, Tricks, Rezepte und Infotexte online gestellt. Zudem bestücken fleißige Schreiberlinge die Kolumne „Einfach Machen“ des Augsburger Landboten regelmäßig mit informativen Texten darüber, wie man seinen Alltag nachhaltiger gestalten kann.

Eine Delegation des Forums besuchte im Sommer einen **Biobauernhof** sowie einen **konventionellen Landwirt** im Augsburger Raum, um sich von den Haltungs- und Anbaubedingungen vor Ort ein Bild aus erster Hand zu machen.

Fortgeführt wurde auch das **Müllsammeln** zusammen mit Greenpeace. Im April war das Lechufer dran, im August rückten dann 25 fleißige Helfer dem Areal rund um die City Galerie zu Leibe, um dort wilden Müll von Plätzen und Grünflächen zu entfernen.



Recup!

Der größte Erfolg dürfte jedoch die Einführung des Recup-Bechers in Augsburg sein. Es handelt sich dabei um einen Mehrweg-Becher, der nun statt den Wegwerf-Bechern für Coffee-To-Go oder andere Getränke gegen ein Pfand erworben bzw. zurückgegeben kann. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung und der Abfallwirtschaft Augsburg konnten wir Augsburger Unternehmen überzeugen, dass ein solches System einen enormen Mehrwert für Umwelt und Stadtgemeinschaft hat.

Parallel dazu ermöglicht die Aktion „**Bring-Your-Own-Cup**“ das Mitbringen eigener Mehrwegbecher, dann natürlich ohne Pfand. Durch das Pro-

jekt „Refill“ können zudem in teilnehmenden Geschäften Wasserflaschen kostenlos mit Leitungswasser aufgefüllt werden. Alle entsprechenden Stationen sind mit dem jeweiligen Logo ausgestattet, und es kommen regelmäßig neue Läden hinzu.

Neben all den genannten Aktionen gab es noch weitere zahlreiche Anfragen für Interviews und Vorträge, so etwa von der Uni Augsburg, vom Radio und der Zeitung. Auch im Bereich Umweltbildung waren mehrere Forumsmitglieder fleißig aktiv und haben ihr Wissen an die jüngere Generation weitergegeben. Das zeigt, wie wichtig das Thema Plastikmüll für die Öffentlichkeit mittlerweile ist. Zudem war das Forum bei vielen Veranstaltungen mit Infoständen vertreten, wie beispielsweise beim Earth Peace Day, dem Sommerfest der Marktschwärmerei oder bei einer Filmvorführung von Tomorrow.

Im Herbst geht`s aktiv weiter

Aber das Jahr ist noch lange nicht vorbei und so stehen noch einige Highlights auf dem Programm:

Am Anfang steht ein **Besuch in Emersacker bei Bio-Landwirt Martin Hesch**, der dort eine Permakultur betreibt. Im Oktober gibt es zum ersten Mal eine **Kneipenvorlesung**, bei der in geselliger Runde Impulse für ein ressourcenschonendes Leben gegeben werden. Ergänzend zu Bring Your Own Cup, Recup und Refill wird außerdem gerade die neue Aktion **„Brings mit“** vorbereitet - damit soll der Einzelhandel für mitgebrachte Gefäße zur Verpackung offener Lebensmittel sensibilisiert werden.

Am 21. Oktober wird außerdem eine **Fotoausstellung** in der Volkshochschule eröffnet, bei der Fotografien aus dem Fotowettbewerb „Utopie – eine Welt ohne Plastik“ gezeigt werden. Und kurz vor Weihnachten wird das Thema „Plastikfrei Leben und Müll vermeiden“ auch im **Wohnzimmer im Schwabencenter** aufgenommen - dazu wird es einige Veranstaltungen und Angebote geben, die zeigen, wie man gerade in der Weihnachtszeit nachhaltiger und verpackungsfreier schenken und dekorieren kann.

Pia Winterholler, Forum Plastikfreies Augsburg

Kontakt:

Forum plastikfreies Augsburg - Wege
in ein ressourcenschonendes und
nachhaltiges Leben
% Sylvia Schaab
Waldstraße 3 - 86199 Augsburg
Tel: 0821.410 110 2
Mobil: 0179.232 40 50
info@plastikfreies Augsburg

www.plastikfreis-augsburg.de

[www.facebook.com/
ForumPlastikfreiesAugsburg](https://www.facebook.com/ForumPlastikfreiesAugsburg)

Aus dem Agendaforum

Forum Plastikfreies Augsburg

Beitrag zur Zukunftsleitlinie



8.000 Recup- Pfandbecher in Augsburg

Eine Halbjahresbilanz

Anfang März 2018 gaben Reiner Erben, Referent für Umwelt, Nachhaltigkeit und Migration, und Georg Holder, Betriebsleiter des AWS, den offiziellen Startschuss für das Recup-Pfandsystem für Coffee-to-go-Becher in Augsburg.

Die Bilanz nach dem ersten halben Jahr fällt positiv aus: Seit dem Recup-Start hat sich die Anzahl der teilnehmenden Betriebe auf 28 erhöht, die Anzahl der Standorte auf 74. Einen besonderen Schub bekam das Pfandsystem in der Stadt durch die Teilnahme von McDonald's. Mit insgesamt sieben Filialen ist McDonald's in Augsburg im April 2018 mit dem Recup-System gestartet – als erste Filialen deutschlandweit. Laut Recup sind nun über 8.000 Augsburg-Becher im Umlauf.

Auch die Resonanz der teilnehmenden Betriebe fällt positiv aus. Die Unternehmen freuen sich, aktiv zur Eindämmung der Becherflut beizutragen und von den Kundinnen und Kunden als umweltbewusste Unternehmen wahrgenommen zu werden. Zudem spricht das Design der Becher spricht an - Kundinnen und Kunden fragen gezielt nach den Bechern.

Und so funktioniert Recup

Bei allen Recup-Partnern kann der Kaffee im Mehrwegbecher für 1 EUR Pfand mitgenommen werden. Der leere Becher kann bei den teilnehmenden Betrieben nicht nur in Augsburg, sondern z.B. auch in München, Mindelheim und Kempten abgegeben und das Pfand zurückerworben werden. Die Becher werden von der Annahmestelle gereinigt und können anschließend wieder direkt im System eingesetzt werden.

Alle Recup-Partnerinnen und -partner in Augsburg und in ganz Deutschland finden sich auf www.recup.de oder in der Recup-App. Unter partner.recup.de können sich Kaffeeanbieter registrieren und Teil des Recup-Pfandsystems werden - sie zahlen als Gebühr für die Nutzung des Systems 1 EUR pro Tag und Standort.

*Ingrid Heider,
Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg*



Foto: Ruth Plössel, Stadt Augsburg

Beitrag zur Zukunftsleitlinie



Grundschüler*innen forschen zu Plastik

Bayernweite Auszeichnung „Es funktioniert?!“ für Werner von Siemens-Grundschule



Foto: Maria S. Philipp

Als die Werner von Siemens Grundschule an der Bayerischen Klimaschutzwoche teilnahm, bestimmten die Schüler*innen selbst das Thema : PLASTIK. Es wurde beschlossen, alles rund um das Plastik herauszufinden und es dauerte nicht lange, bis dass die Kinder Plastik fasten wollten. Je nach Intention und Motivation setzten sich die Schüler mit eigenem Willen und eigenem Forschungstrieb mit dem Thema „Plastik“ auseinander - mittels Liedern, Bildern, Comics, Plakaten, eigene Umfragen, Tabellen, Spielen und Kunstwerken...

Die Schüler*innen überlegten sich selbst, wie sie „untersuchen“ könnten: gingen mit ihren Eltern auf Fotosafari, fotografierten(dokumentierten), machten kleine Statistiken über ihren eigenen Familienverbrauch, versuchten verschiedenen Gegenstände zum Experimentieren mit der Fließgeschwindigkeit (Unterhaltung siehe Untersuchungsverlauf) zu finden, trockneten Sand, fanden den besten Untergrund zum Zählen von Mikroplastik in der „Zählecke“ heraus, in der Informationsschrift hatten sie das Aussehen von Mikroplastik im Gegensatz zu Quarz heraus gefunden, besseres Erkennen durch Vergrößerungsgläser, Lupen, Becherlupen selbst gemacht, bis hin zum ausgeliehenen Mikroskop... – eine Art „Forschungslabor“.

Es bildeten sich unabhängig von der Lehrkraft Teams, die nach ihren eigenen Interessen das Projekt voran brachten, gestalteten. Dadurch entstanden weitere Fragen, Ideen, Umsetzungen. Es gab z.B. ein umweltfreundliches plastikarmes „Erfinderfrühstück“.

Forschungsergebnisse der Schüler*innen am und im Lech u.a.:

Müll am Flussufer:
14,72 Müllteile pro 1 m²

meistgefundenes Material:
Glas

Müllansammlungen:
86,7 pro 10.000 m²

Mikroplastik:
0,08 Mikroplastikteile pro 1.000 Liter
Flusswasser

Mikroplastik:
800 Mikroplastikteile pro m² Fluss-
strand

Quelle:
www.wissenschaftsjahr.de/2016-17/mitmachen/junge-wissenschaftsinteressierte/plastikpiraten.html#c5193

Auch wissenschaftlich

Bald war der Wunsch da, dass man auch alles wissenschaftlich untersuchte. Durch mitgebrachte Informationsmaterialien, Informationen über das Internet und eine Infotheke im Fachunterricht wurde gesammelt und recherchiert. Es schloss sich neben den kreativen Projekten eine wissenschaftliche Vorgehensweise an. Die Kinder entschlossen sich, das Projekt „Plastikpiraten“ zu Hilfe zu nehmen. Die Informationsbroschüren und Arbeitshefte wurde von den Schülern angefordert und schon nach kurzer Zeit konnte es losgehen.

Das Projekt Plastikpiraten

Das Projekt „Plastikpiraten“ ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur Citizen Science im Verbund mit der Kieler Forschungswerkstatt. Die Schüler untersuchten, brachten eigene Arbeitsmittel mit, die Eltern spendeten Siebe, im Unterricht wurden Möglichkeiten aufgespürt, Transekte zu realisieren, Untersuchungsgeräte selbst herzustellen (da die Becherlupen nicht ausreichten, wurden selbst Becherlupen hergestellt, Siebe aus Fliegengittern erfunden, „Seile“ selbst gedreht...).

Von selbst wurden Referate, Ausstellungen und Expert*innen ...gemacht. Das Projekt wurde inzwischen mehrmals ausgezeichnet: Prima-Klima-Preis, Umweltschule Europa zwei Sterne (die aktuell höchste Auszeich-

nung sind drei Sterne), „Schule engagiert“ und eben „Es funktioniert?!“ der Bildungsinitiative „Technik – Zukunft in Bayern 4.0“. Der Bayerische Rundfunk wurde auf das Projekt aufmerksam und berichtete darüber. Sogar ein kleiner Film für das umweltfreundliche plastikfreie Herstellen von Geschenkverpackungen wurde gemacht.

Was sie gelernt haben

Alles über Plastik in den Meeren, im Wald, zu Hause, wie kann ich mit meinen Eltern auf Fotosafari gehen? Wie sieht es bei uns zu Hause aus? Wieviel Plastik verbrauche ich zu Hause? Warum auf Plastik verzichten? Wie auf Plastik verzichten? Wann auf Plastik verzichten?...

Was sie erfunden haben

Becherlupen, Vergrößerungsmöglichkeiten selbst gemacht, Piratenklappen, Sandsiebe, Transektstöcke, Seile, Plastiksammelgeräte
Plastikverhinderungsdinge wie plastikfreie Geschenke, Verpackungen, Techniken, Spiele, Freizeitmöglichkeiten, Schreibmaterial, Kunstgegenstände, Dekorationen, Zählecken für Mikroplastik...

Öffnung des Projekts

Obwohl das Projekt viele Jahre schon andauert, sind alle Beteiligten mit viel Elan mit dabei. Sie haben weiterhin neue Ideen, immer wieder gesellen sich neben Eltern, Lehrerkollegium und Elternbeirat neue Kooperationspartner*innen und Expert*innen hinzu: das Kommunale Energiemanagement der und Umweltreferat der Stadt Augsburg, der Zoo Augsburg, das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth, Forum Zukunft für Alle e.V., der Landesbund für Vogelschutz, das Flohmarktteam, das „Gesunde–Pause–Team“ und das Umweltteam der der Werner-von Siemens-Grundschule, Plant for Planet, die Kieler Forschungswerkstatt, 2018 die ZUKINA-Stiftung, Lernort „Gewässer“ des Bayerischen Staatsinstituts für Schulpädagogik und Bildungsforschung...

Fazit

Die Schüler*innen wie auch die Elternhäuser wurden durch die Schüler*innen, die sich selbst zu Umweltexpert*innen ausbildeten, für die Problematik sensibilisiert, so dass das Projekt sich von selbst weiter entwickelte und auch das Wissen und Können der Kinder aus eigenem Antrieb über mehrere Jahre hinweg wuchs.

Und es geht weiter...

Im Jahresfestkreis werden immer wieder neue plastikarme/plastikfreie Geschenke, Dekorationen erfunden.

Durch die Schüleranregungen hat der Elternbeirat bei der „Gesunden Pause“ auf Plastikbecher für verzichtet und ersetzt ihn mit kompostierbaren Bechern. Es konnten weitere Eltern für das Mitmachen gewonnen werden - durch die Initiative der Kinder.

Forum Zukunft für alle e.V. / nst

Kontakt
Maria S. Philipp
artsteps@gmx.de

Beitrag zu den Zukunftsleitlinien



Die Institutionen im Nachhaltigkeitsbeirat

Berufungsperiode 2016-2018

- Arbeitsgemeinschaft freie und öffentliche Wohlfahrtspflege
- Arbeiten Ausbilden Unternehmen e.V.
- bifa Umwelttechnik GmbH
- Bistum Augsburg, Umweltbeauftragter
- Bündnis für Augsburg
- Bund Naturschutz Augsburg
- Dekanat Evangelisch-lutherische Kirche
- DGB Region Augsburg
- Gesamtelternbeirat Augsburger Grund- und Mittelschulen
- Handwerkskammer für Schwaben
- Hochschule Augsburg
- Industrie- und Handelskammer Schwaben
- Integrationsbeirat
- Klinikum Augsburg
- KUMAS Kompetenzzentrum Umwelt
- Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
- Ständige Konferenz der Kulturschaffenden
- Treffpunkt Architektur Schwaben
- Tür an Tür Integrationsprojekte GmbH
- Universität Augsburg
- Werkstatt Solidarische Welt
- Wirtschaftsjuvenen Augsburg

als Person berufen: Hellmut Steffens

Aus dem Nachhaltigkeitsbeirat

Rückblick und Weiterentwicklung

Rückblick 77. Sitzung Juni 2018

Bei der Sitzung am **19.6.2018** berichteten zunächst wie gewohnt die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsinstitutionen über besonders interessante Nachhaltigkeitsaktivitäten bzw. wichtige Themen. So warf z.B. der Bund Naturschutz die naturschutzbezogene Problematik eines neuen Lechstegs auf; die Handwerkskammer für Schwaben möchte sich am Deutschen Nachhaltigkeitskodex beteiligen; das bifa Umweltinstitut begleitet die Stiftungsklinik Lichtenfels auf dem Weg zum ‚Green Hospital‘; die Hochschule Augsburg startet im Rahmen des Förderprojekts ‚Innovative Hochschule‘ eine Transferagentur mit einem Teilprojekt, dass sich der Vernetzung der Agendaforen mit Akteuren der Hochschule widmet.

Im Mittelpunkt stand die **Reflexion der Beiratsarbeit und deren Weiterentwicklung**. Thematisiert wurden der Aufbau des Beirats, die Wirkungen der Arbeit, die Aufgaben, die Sitzungen (Inhalte, Anzahl, Ablauf), die Zusammensetzung des Beirats, die Verknüpfung im Agendaprozess sowie etwaige Zukunftsvisionen. Die Ergebnisse werden in die Beschlussvorlage für den Stadtrat zur Fortführung des Nachhaltigkeitsbeirats einfließen.

Weiteres Thema war die vom Beirat ausgesprochene **Empfehlung auf Vermeidung von Investitionen der Stadt Augsburg und ihrer Beteiligungen in klimazerstörende fossile Energieträger** („Divestment“). Hierzu wurde ein neues bundesweites Modellprojekt u.a. des Klimabündnisses vorgestellt: „Klimafreundlich investieren: kommunales Divestment und Re-Investment“.

Nächste Sitzung Donnerstag, 25.10.2018

Die nächste Sitzung des Nachhaltigkeitsbeirats ist am Donnerstag, **25.10.2018**, 18-20 Uhr, im Sitzungszimmer des Rathauses, 2. Stock. Die Sitzungen des Nachhaltigkeitsbeirats sind öffentlich.

Wer Interesse hat, regelmäßig die Termine und Themen zu erfahren, kann sich beim Büro für Nachhaltigkeit in einen entsprechenden **E-Mail-Verteiler** eintragen lassen. Falls Interesse, schicken Sie bitte eine Mail an agenda@augzburg.de

Ausblick: nächste Berufungsperiode 2019-2021 steht an

Dem Stadtrat wird im November die Weiterführung des Nachhaltigkeitsbeirats für weitere drei Jahre vorgeschlagen werden. Es wäre die achte Berufungsperiode. Dabei werden auch die einzelnen Mitglieder direkt berufen. Zunächst wird sich der Umweltausschuss damit befassen, Ende November dann der Stadtrat.

Dr. Norbert Stamm, Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21

Verleihung Augsburger Zukunftspreis 2018

Augsburger
Zukunftspreis
2018

Neu: Kategorie gewinnorientiertes Unternehmen

Bei dieser 13. Ausgabe gab es 38 Bewerbungen, darunter 9 von gewinnorientiert wirtschaftenden Augsburger Privatbetrieben. Inzwischen haben sowohl die Hauptjury aus Stadträt*innen und Nachhaltigkeitsbeirat wie auch die Schüler*innenjury - diesmal zwei achte Klassen der Schiller-Mittelschule - entschieden.

Warum ein Preis für Privatunternehmen?

Wirtschaft ist ein wesentliches Handlungsfeld, um Nachhaltigkeit zu erreichen. Wichtige Akteure im Bereich Wirtschaft sind gewinnorientierte Privatunternehmen - neben Sozialunternehmen, Kommunalunternehmen, Wirtschaftsinitiativen wie Solawis etc. Und oft hapert es bei diesem ‚klassischen‘ Wirtschaften, wenn z.B. Wegwerfbecher zum Abwinken ausgegeben werden, Kleidung ohne Berücksichtigung der Herstellungsbedingungen verkauft oder Bauarbeitenden Löhne nicht ausgezahlt werden.

Dabei besteht auch im diesem Bereich der Wirtschaft der Anspruch, dass sie zum Gemeinwohl beiträgt - siehe Artikel 151 der Bayerischen Verfassung: „Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl...“. Sie soll zur Umsetzung sowohl der Augsburger Zukunftsleitlinien wie auch der weltweiten Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen beitragen.

Die Stadt möchte explizit Unternehmen auszeichnen, die auch als Wirtschaftsbetrieb möglichst nachhaltig mit Menschen und Natur umgehen. Deshalb ist einer der fünf Preise, die die Hauptjury vergibt, dafür reserviert. Der Preis der Schüler*innenjury wird vollkommen unabhängig vom Urteil der Hauptjury an eines der 38 Projekte vergeben.

Bekanntgabe und Verleihung am 16.11.2018

Wer mit dabei sein möchte im Goldenen Saal, muss sich bitte beim Büro für Nachhaltigkeit melden. Eine begrenzte Zahl von Plätzen steht zur Verfügung. Die Preisträger*innen 2018 sind ab dem 17.11. im Internet unter www.nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftsleitlinien zu finden. *nst*

Weitere Infos:

www.nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftspreis

Ab dem 19.11.2018 liegt wieder die **Broschüre mit Beschreibungen aller Projekte** aus, u.a. in der Bürgerinformation am Rathausplatz

Kontakt:

Stadt Augsburg
Büro für Nachhaltigkeit
Lokale Agenda 21
Maximilianstraße 3
86150 Augsburg
0821.324-7317

Impressum

Die Augsburger Agendazeitung erscheint zweimal im Jahr (Frühjahr und Herbst) und ist kostenlos als PDF oder gedruckt erhältlich. Bitte fordern Sie bei Interesse die entsprechende Form an (Adresse siehe unten).

Sie finden die Agendazeitung auch an verschiedenen Auslegestellen, z.B. der Bürgerinformation am Rathausplatz, der Stadtbücherei, im Zeughaus und im Kulturhaus Kreßlesmühle. Viele weitere Informationen rund um Augsburgs Nachhaltigkeitsprozess finden Sie unter www.nachhaltigkeit.augsburg.de.

Verantwortlich: Agendateam c/o Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21, Stadt Augsburg, Maximilianstr. 3, 86150 Augsburg, Tel. 0821.324-7317 oder -7325, Fax 0821.324-2818, E-Mail agenda@augsburg.de

Redaktion und Gestaltung: Dr. Norbert Stamm (nst), Claudia Gai

Klimaneutral mit Biofarben gedruckt auf Recyclingpapier von Sensor Druck in Augsburg. Auflage 3.000 Exemplare.

Finanziert durch die Stadt Augsburg.

Die Agendaforen

- Augsburger Armutskonferenz
- Ag Bildung und Nachhaltigkeit
- Bildungsbündnis Augsburg
- Ag Biostadt Augsburg
- Bürgerstiftung Augsburg
- Forum Eine Welt Augsburg
- Fachforum Energie
- Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt
- Forum Fließendes Geld
- Augsburger Forum Flucht und Asyl
- Forum Gesundheit
- GreenOffice Augsburg
- Ständige Konferenz der Kulturschaffenden
- Lebensraum Schwabencenter
- Steuerungsgruppe Lifeguide
- Forum Mitgestaltung
- Prima Klima
- NANU – Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung
- Ak Papierwende
- Partnerschaft der Generationen
- Forum Plastikfreies Augsburg
- Soziokratie Zentrum Augsburg
- Terre des Femmes Städtegruppe Augsburg
- Forum Aktionsgemeinschaft Tierrechte
- Transition Town Augsburg
- Forum Umweltbildungszentrum
- UNSER LAND Solidargemeinschaft Augsburg
- Ak Unternehmerische Verantwortung
- Ak Urbane Gärten
- Fachforum Verkehr



für ein
zukunftsfähiges
Augsburg

Agendaforen

: in aktuell 30 Foren arbeiten Bürger*innen, Institutionen und Unternehmen mit ihren Fachkenntnissen und ihrem Engagement für **ökologische**, **soziale**, **wirtschaftliche** und **kulturelle** Zukunftsfähigkeit. Sie entwickeln **Projekte** und setzen sie um, arbeiten mit Fachstellen der Stadtverwaltung zusammen und stellen Anträge an Stadtverwaltung und Stadtrat. Sie werden vom städtischen Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 und Fachstellen der Verwaltung unterstützt. Im monatlichen **Agendateam** steuern die Sprecher*innen der Foren und die städtische Geschäftsstelle den Agendaprozess. Die beiden **Agendasprecher*innen** Maria Brandenstein und Thomas Hecht vertreten den Prozess nach außen.

Nachhaltigkeitsbeirat

: berät die Stadt bei Nachhaltigkeitsthemen und vermittelt diese in die eigenen Institutionen hinein. In ihm sind 23 wichtige Organisationen und Institutionen der Stadtgesellschaft vertreten. Er berät über Nachhaltigkeitsthemen und spricht Empfehlungen gegenüber Stadtrat und Stadtverwaltung aus. Die vierteljährlichen Sitzungen sind öffentlich. Die Geschäfte werden vom Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 geführt. Die Vertreter*innen der Institutionen des Nachhaltigkeitsbeirates werden für jeweils drei Jahre vom Stadtrat berufen.

Stadtrat

: und seine Ausschüsse entscheiden über die Nachhaltigkeitspolitik der Stadt Augsburg. Er hat 2015 die „**Zukunftsleitlinien für Augsburg**“ und 2017 die Anwendung von Nachhaltigkeitseinschätzungen beschlossen.

Stadtverwaltung

: die Ämter, Dienststellen und Eigenbetriebe setzen die Zukunftsleitlinien in ihren Bereichen um, erstellen Nachhaltigkeitseinschätzungen bei Beschlussvorlagen des Stadtrats, arbeiten mit den Agendaforen zusammen und bearbeiten die Empfehlungen des Nachhaltigkeitsbeirates. Das städtische **Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21** unterstützt die Dienststellen, Stadträt*innen und Agendaforen bei ihrem Nachhaltigkeitsengagement, führt die Geschäfte des Nachhaltigkeitsbeirates, erstellt den Nachhaltigkeitsbericht, organisiert den Augsburger Zukunftspreis und koordiniert den Agendaprozess.



www.nachhaltigkeit.augsburg.de

